

I. 2007

Statistik Journal

inhalt ...

kompakt	3
regionalstatistik	15
wirtschaftsgrafiken	27
großregion saar - lor - lux	33
neues	35

fotos ...

Titelfoto: atb
Luftaufnahme von der Gemeinde Freisen

Autorenfotos: K. Krause

Grafikfotos: atb, Iris Maurer, QA Photos Ltd

impresum

Statistik Journal, Ausgabe 1/2007

Herausgeber:

Statistisches Amt Saarland

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken

Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken

Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27 / - 59 25

Telefax: (06 81) 5 01 - 59 21

E-Mail: statistik@lzd.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Bezugspreis: Einzelheft 3,- EUR

Jahresabonnement 12,- EUR

ISSN: 1430-2764

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

zeichenerklärung

p	vorläufige Zahlen
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
r	berichtigte Zahlen
-	nichts vorhanden (genau null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	Angabe fällt später an
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

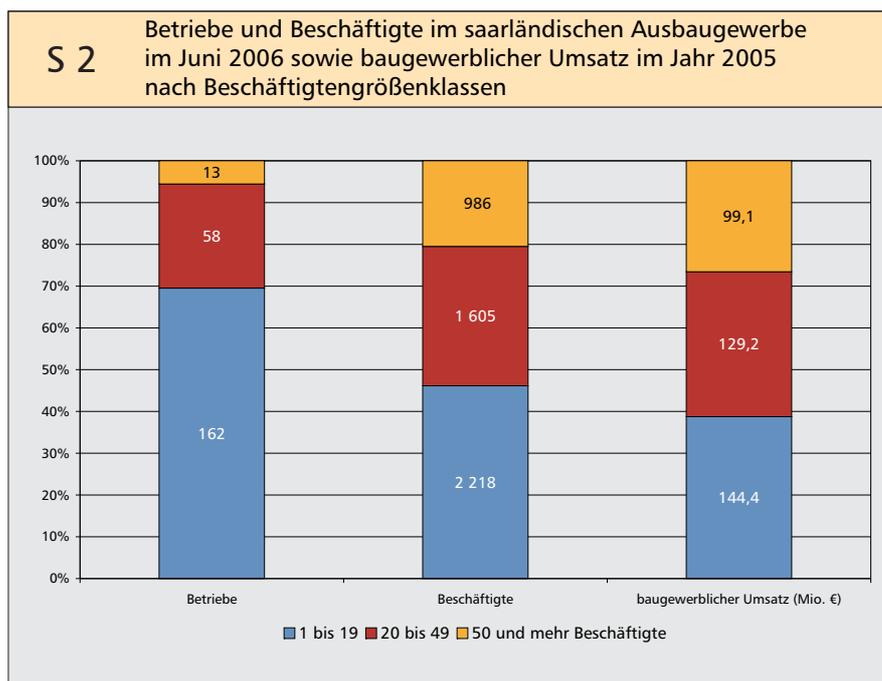
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

Die Struktur im saarländischen Baugewerbe 2006

Ergebnisse der Totalerhebung und der Zusatzerhebung

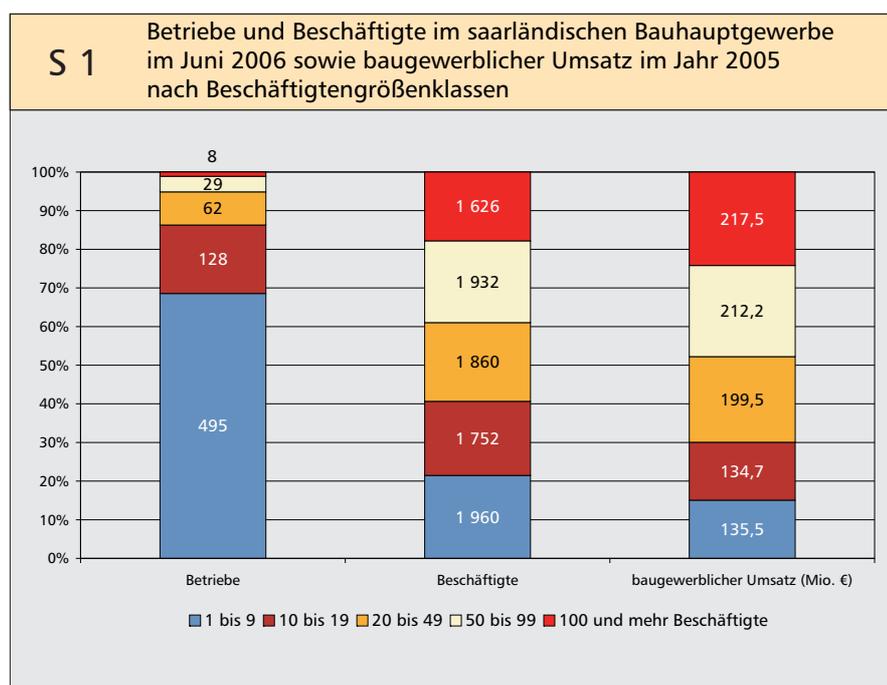
955 Betriebe waren zur Jahresmitte 2006 zu den beiden Jahreserhebungen im saarländischen Baugewerbe auskunftspflichtig. Dabei beschäftigten die 722 Betriebe des Bauhauptgewerbes 9130 Personen. Im Juni 2006 arbeiteten in den 233 ausbaugewerblichen Betrieben 4 809 Personen.

Damit ergab die **Totalerhebung im Bauhauptgewerbe** ein Plus von 22 Betrieben gegenüber dem Vorjahr, aber 175 Beschäftigte weniger. Der baugewerbliche Jahresumsatz 2005 betrug 899,4 Mio. Euro, was im Vergleich zum



Jahr 2004 einem Minus von 3,3 Prozent entspricht. In der Gliederung nach den Betriebsgrößenklassen waren in 623 Betrieben (86,3 %) mit jeweils weniger als 20 Personen insgesamt 3 712 Menschen (40,7 %) beschäftigt.

91 Betriebe (12,6 %) zählten zur Größenklasse mit 20 bis unter 100 Beschäftigten. Hier standen 3 792 Personen (41,5 %) als Mitarbeiter auf den Lohn- und Gehaltslisten. Die acht größten saarländischen Baubetriebe (1,1 %) gaben 1 626 Personen Arbeit und beschäftigten somit 17,8 Prozent der im saarländischen Bauhauptgewerbe tätigen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.



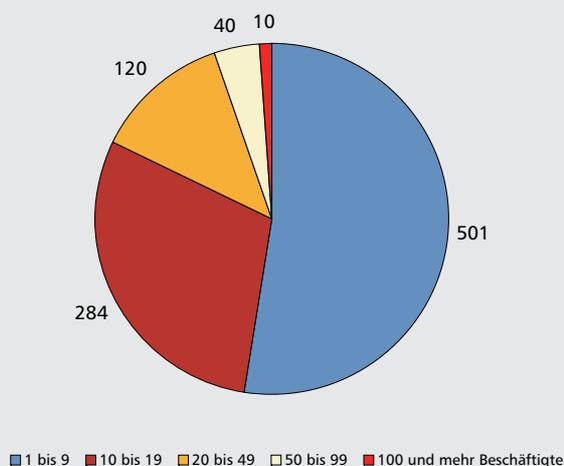
Im Vorjahr 2005 hatten die 722 befragten Betriebe des Bauhauptgewerbes einen baugewerblichen Umsatz von 899,4 Mio. Euro erwirtschaftet. Damit wurde das Ergebnis aus dem Jahr 2004, ermittelt aus der Totalerhebung 2005, um 3,3 Prozent verfehlt. Die kleinen Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten erzielten dabei einen Jahresumsatz von 270,2

**T Totalerhebung im saarländischen Bauhauptgewerbe im Juni 2006
Betriebe, Beschäftigte im Juni sowie baugewerblicher Umsatz im Vorjahr
nach Beschäftigtengrößenklassen**

2006	Maßeinheit	Beschäftigtengrößenklassen (von ... bis ... Beschäftigte)					insgesamt
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 und mehr	
Betriebe	Anzahl	495	128	62	29	8	722
Anteile an insgesamt	%	68,6	17,7	8,6	4,0	1,1	100
Beschäftigte	Anzahl	1 960	1 752	1 860	1 932	1 626	9 130
Anteile an insgesamt	%	21,5	19,2	20,4	21,2	17,8	100
Baugewerblicher Umsatz im Vorjahr	Mio. EUR	135,5	134,7	199,5	212,2	217,5	899,4
Anteile an insgesamt	%	15,1	15,0	22,2	23,6	24,2	100

S 3 Anzahl der baugewerblichen Betriebe im Saarland im Juni 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten
- Ergebnisse aus der Totalerhebung und der Zusatzerhebung 2006 -



Mio. Euro, was einem Anteil von 30 Prozent entspricht.

In der **Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe** wurden im Juni 2006 elf Betriebe weniger ermittelt als noch im Jahr davor; die Zahl der Beschäftigten ging dabei um 201 zurück.

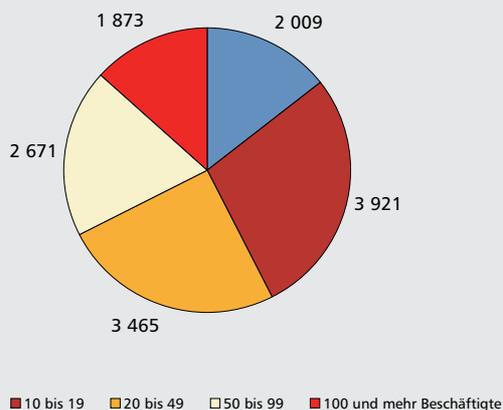
Die Gliederung nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt, dass in 162 der 233 Betriebe (= 69,5 %) jeweils weniger als 20 Personen tätig waren. Diese Betriebe hatten zusammen 2 218 Mitarbeiter, was einem Anteil von 46,1 Prozent entspricht. In der Größenklasse von 20 bis 49 Beschäftigten

arbeiteten in 58 Betrieben 1 605 Personen (33,4 %). Die 13 größten Betriebe mit einem jeweiligen Personalbestand von mindestens 50 Beschäftigten kamen auf 986 tätige Personen. Dies ist gut ein Fünftel der gesamten Belegschaft im Ausbaugewerbe.

Die in der Zusatzerhebung 2006 erfassten Betriebe verbuchten im Jahr 2005 einen baugewerblichen Umsatz von 372,7 Mio. Euro. Damit wurde das Ergebnis aus dem Jahr 2004 um 2,4 Prozent übertroffen. Während in den kleinen Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten 144,4 Mio. Euro (+ 0,2 %) umgesetzt wurden, erwirtschafteten die Betriebe mit 20 bis 49 Personen 129,2 Mio. Euro (- 4,1 %). Die großen Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen setzten 99,1 Mio. Euro (+ 16,3 %) in 2005 um. Damit erzielte diese Größenklasse mehr als ein Viertel des baugewerblichen Umsatzes.

S 4 Anzahl der Beschäftigten im saarländischen Baugewerbe im Juni 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten
- Ergebnisse aus der Totalerhebung und der Zusatzerhebung 2006 -



(Autor: Reiner Haßler)

Das saarländische Bauhauptgewerbe hat 2006 seine Talfahrt beendet

Auftragseingang und Umsatz im Aufwind, Beschäftigung weiter rückläufig

Nach einer mehrjährigen Abwärtsbewegung hat das saarländische Bauhauptgewerbe seine Talfahrt im vergangenen Jahr beendet. Die Auftragseingänge nahmen 2006 um 12,3 Prozent auf 720,8 Mio. Euro zu. Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf eine Mrd. Euro bei einer Zunahme um 5,8 Prozent. Allerdings ging die Beschäftigung wei-

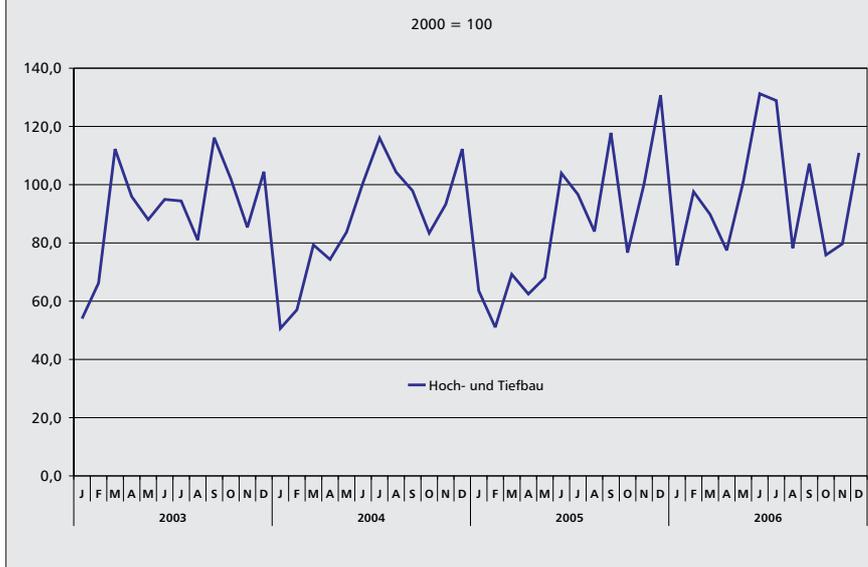
terhin um 2,0 Prozent auf 9 142 Personen zurück.

Im Hochbau betragen die Auftragseingänge insgesamt 343,0 Mio. Euro und lagen damit um 19,3 Prozent über dem Vorjahres-

niveau. Während dabei der Wohnungsbau sowie der gewerbliche und industrielle Hochbau deutlich um 46,4 Prozent bzw. um 17,5 Prozent zulegten, blieb die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand (im weiteren Sinne) um 15,3 Prozent unter den Vergleichswerten.

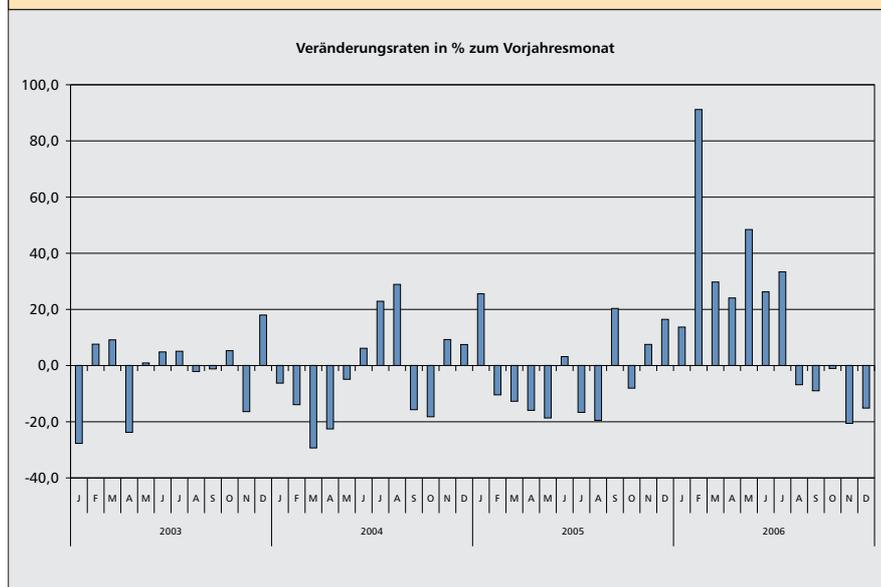
Die für den Tiefbau vergebenen Auftragsvolumina summierten sich auf 377,8 Mio. Euro, was einer Zunahme von 6,6 Prozent entspricht. Bis auf den Straßenbau (- 2,7 %) wiesen alle Teilbereiche Zuwächse auf. Im gewerblichen und industriellen Tiefbau sowie im sonstigen Tiefbau für die öffentliche Hand lagen die Aufträge um 9,6 Prozent bzw. um 7,0 Prozent über den Vorjahreswerten. Eine Steigerung um 70,8 Prozent verzeichneten die Tiefbauten für Bahn und Post.

S 1 Monatlicher Auftragseingang im saarländischen Bauhauptgewerbe 2003 - 2006



S 2

Monatlicher Auftragseingang im saarländischen Bauhauptgewerbe 2003 - 2006



Der baugewerbliche Umsatz im Hochbau erhöhte sich 2006 um 4,3 Prozent auf 581,2 Mio. Euro.

Hierbei profitierten insbesondere der Wohnungsbau (+ 11,3 %) sowie der gewerbliche und industrielle Hochbau (+ 14,2 %) von der besseren Nachfrage.

Der Tiefbau rechnete mit 428,0 Mio. Euro Umsatz ein Plus von 7,9 Prozent ab. Besonders gut liefen die Geschäfte im sonstigen Tiefbau für die öffentliche Hand (+ 12,7 %), im Straßenbau (+ 5,5 %) und im Tiefbau für Bahn und Post (+ 35,5 %). Im gewerblichen und industriellen Tiefbau wurde der Vorjahresumsatz dagegen um 0,6 Prozent verfehlt.

Die baukonjunkturelle Erholung hat sich jedoch noch nicht positiv

auf die Beschäftigung ausgewirkt. Die Zahl der tätigen Personen lag im Jahresdurchschnitt bei 9 142 und damit um 2,0 Prozent unter dem Vorjahresstand. 11,1 Mio. Arbeitsstunden wurden im Jahr 2006 geleistet; dies bedeutet eine Zunahme um 6,8 Prozent bei zwei Arbeitstagen weniger als im Jahr 2005.

(Autor: Reiner Haßler)

Über 33 300 Kinder in saarländischen Tageseinrichtungen für Kinder

Am 15. März 2006 bestanden im Saarland 493 Tageseinrichtungen für Kinder. In 286 Einrichtungen (58,0 %) wurden ausschließlich Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren betreut, die noch nicht zur Schule

gingen, in 184 Einrichtungen (37,3 %) Kinder aller Altersjahre. Darüber hinaus wurden 17 Tageseinrichtungen für 5- bis 13-jährige Schulkinder gezählt und sechs weitere Einrichtungen, die ausschließlich Kinder unter drei Jahre betreuten.

Mehr als 70 Prozent der Einrichtungen wurde von freien Trägern betrieben, wobei alleine rund 46 Prozent auf den Caritasverband entfielen.

Insgesamt wurden 35 755 genehmigte Plätze gezählt. Im Gegensatz zu früheren Erhebungen werden die Plätze nicht mehr nach Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen getrennt erfasst.

In den 493 Tageseinrichtungen für Kinder wurden 1 525 Gruppen nachgewiesen. Größere Einrichtungen mit vier und mehr Gruppen hatten einen Anteil von knapp 33 Prozent. Gut 30 Prozent der Einrichtungen hatten drei Gruppen, ein Viertel verfügte über zwei Gruppen. In jeder 13. Einrichtung wurde lediglich eine Gruppe betreut. Daneben gab es 20 Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur.

Zum Erhebungsstichtag besuchten 33 348 Kinder, 17 127 Jungen und 16 221 Mädchen, die Tageseinrichtungen. 2 253 dieser Kinder waren noch keine drei Jahre, 23 472 drei bis unter sechs Jahre, 7 482 zwischen sechs und

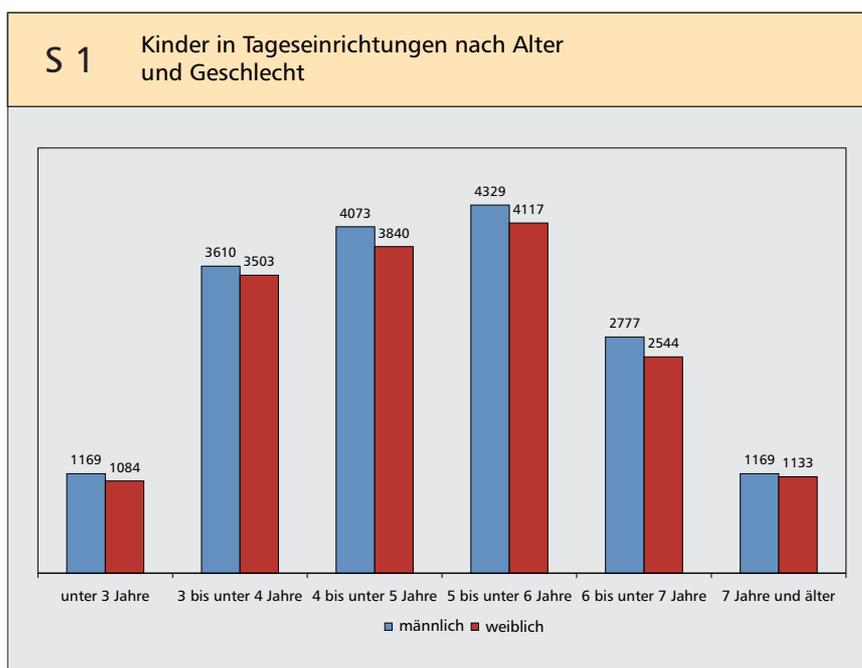
T 1 Tageseinrichtungen nach Trägergruppen, Art der Tageseinrichtung und Anzahl der verfügbaren Plätze

Art der Tageseinrichtung	Ins- gesamt	Davon mit ... verfügbaren Plätzen							
		1-10	11-20	21-25	26-50	51-75	76-100	101-125	126 und mehr
Insgesamt	493	1	22	20	132	158	84	38	38
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	238	-	3	9	47	82	48	23	26
Tageseinrichtungen für behinderte Kinder	6	-	3	1	1	-	1	-	-
Tageseinrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	2	-	-	-	-	1	1	-	-
Kindergartenähnliche Tageseinrichtungen	48	-	1	3	12	18	5	4	5
Tageseinrichtungen von Elterninitiativen	16	-	6	3	6	1	-	-	-
Öffentliche Träger	139	-	4	6	38	42	20	14	15
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	63	-	-	2	8	21	14	9	9
Tageseinrichtungen für behinderte Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergartenähnliche Tageseinrichtungen	9	-	-	-	2	4	1	2	-
Tageseinrichtungen von Elterninitiativen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Träger	354	1	18	14	94	116	64	24	23
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	175	-	3	7	39	61	34	14	17
Tageseinrichtungen für behinderte Kinder	6	-	3	1	1	-	1	-	-
Tageseinrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	2	-	-	-	-	1	1	-	-
Kindergartenähnliche Tageseinrichtungen	39	-	1	3	10	14	4	2	5
Tageseinrichtungen von Elterninitiativen	16	-	6	3	6	1	-	-	-

11 Jahre alt und 141 Kinder bereits älter als 11 Jahre.

Für die Kinder unter drei Jahren betrug die Versorgungsquote 9,9 Prozent, für die Kinder von drei bis unter sechs Jahren 93,7 Prozent.

Unter den betreuten Kindern befanden sich 2 253 Krippenkinder. 69 von ihnen waren noch kein Jahr, 409 zwischen ein und zwei Jahre alt und 1 775 hatten bereits das zweite Lebensjahr vollendet. Ferner wurden 28 605 Kindergar-



tenkinder gezählt, wobei die fünf bis unter sechsjährigen mit 8 439 Kindern die stärkste Altersgruppe stellten. 2 490 Hortkinder im Alter von fünf bis unter 14 Jahren besuchten bereits die Schule.

Knapp 40 Prozent der Kinder wurden zwischen fünf und sieben

Stunden täglich betreut, und zwar vornehmlich am Vormittag. Bei rund 9 300 Kindern lag die Betreuungszeit unter fünf Stunden, wobei hier vier von fünf Kindern die Einrichtung vormittags besuchten.

5 390 Kinder hielten sich mehr als

sieben Stunden in der Tageseinrichtung auf. Fast ein Drittel aller Kinder nahm die angebotene Mittagsverpflegung in Anspruch. Dagegen wurden 5 368 Kinder gezählt, die zwar vor- und nachmittags die Einrichtung besuchen, aber auf die Mittagsbetreuung verzichteten.

T 2 Pädagogisches und Verwaltungspersonal nach Geschlecht, Berufsausbildungsabschluss und Altersgruppen

Berufsausbildungsabschluss	insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 und älter
1 Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Sozialarbeiter/-innen ¹⁾	36	3	8	14	11
2 Dipl.-Pädagogen/-innen, Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-innen ²⁾	15	2	4	6	3
3 Dipl.-Heilpädagogen/-innen ¹⁾	4	-	2	2	-
4 Erzieher/-innen	2 741	690	754	889	408
5 Heilpädagogen/-innen (Fachschule)	9	-	1	7	1
6 Kinderpfleger/-innen	883	100	158	324	301
7 Assistenten/-innen im Sozialwesen	-	-	-	-	-
8 Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	21	11	6	3	1
9 Sonstige Sozial- und Erziehungsberufe	13	1	4	5	3
10 (Fach-) Kinderkrankenschwestern/-pfleger, Krankenschwestern/-pfleger	12	1	1	6	4
11 Sonstige Gesundheitsdienstberufe	5	-	-	3	2
12 Lehrer/-innen	30	3	7	9	11
13 Anderer Hochschulabschluss	4	-	1	1	2
14 Verwaltungs- und Büroberufe	7	-	1	3	3
15 Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/-innen, (Fach-) Hauswirtschaftler/-innen	-	-	-	-	-
16 Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	11	-	2	3	6
17 Praktikanten/-innen im Anerkennungsjahr	174	166	6	-	2
18 Anderweitig noch in Berufsausbildung	51	48	3	-	-
19 Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	106	100	4	-	2
20 Insgesamt	4 122	1 125	962	1 275	760
davon männlich	105	52	18	23	12
weiblich	4 017	1 073	944	1 252	748

1) Fachhochschule oder vergleichbarer Abschluss, 2) Universität oder vergleichbarer Abschluss

Die Eltern von 7 527 Kindern stammen aus dem Ausland. Dies entspricht einem Anteil von 22,6 Prozent. Bei 4 372 dieser Kinder wird zu Hause überwiegend kein Deutsch gesprochen. In den meisten Fällen betrifft dies Kinder im Kindergartenalter (86,2 %). Von 619 Hortkindern ausländischer Herkunft sprechen gut 40 Prozent im Elternhaus Deutsch.

Zum Erhebungsstichtag wurden in den 493 Tageseinrichtungen für Kinder insgesamt 4 682 tätige Personen gezählt. Davon waren 4 122 pädagogisches und Verwaltungspersonal und 560 hauswirtschaftliches und technisches Personal. Beim pädagogischen und Verwaltungspersonal betrug der Frauenanteil 97,4 Prozent. Der weitaus größte Teil der Beschäftigten bestand aus Angestellten und Beamten (91,9 %). Daneben wurden 273 Praktikan-

ten, 29 Personen im freiwilligen sozialen Jahr und 30 sonstige Betreuungspersonen registriert.

Zwei Drittel der Beschäftigten waren Erzieherinnen, knapp ein Fünftel Kinderpflegerinnen. Nicht ganz die Hälfte der tätigen Personen (45,2 %) gingen einer Ganztagsbeschäftigung von 38 und mehr Stunden nach, 1 751 Frauen und Männer hatten eine Teilzeitbeschäftigung von 21 und mehr Stunden und 473 waren weniger als 21 Stunden beschäftigt. Des Weiteren wurden 456 nebenberufliche Personen gezählt, deren Beschäftigungsumfang bei weniger als 20 Stunden lag. Die Mehrzahl der Beschäftigten war zwischen 40 und 50 Jahre alt (1 252) gefolgt von den unter Dreißigjährigen (1 073). 944 Erzieherinnen waren zwischen 30 und 40 Jahre alt und 748 bereits 50 Jahre und älter.

Die dargestellten Ergebnisse stammen aus der 2006 erstmals bundesweit auf einem neuen Erhebungskonzept beruhenden Statistik über die Tagesbetreuung von Kindern. Die Erhebung wird jährlich durchgeführt und umfasst auch eine Statistik über die Tagespflege.

Danach gab es am Erhebungsstichtag 15. März 2006 saarlandweit 391 Kinder, die in Tagespflege betreut wurden. Von Ihnen waren 196 männlich und 195 weiblich. Nach Altersgruppen betrachtet waren zum Erhebungsstichtag 82 noch keine drei Jahre alt, 94 Kinder waren zwischen drei und sechs Jahre alt und 215 waren bereits älter als sechs Jahre. Sie wurden von 265 Tagespflegepersonen betreut. Die Betreuung erfolgte überwiegend in der Wohnung der Betreuungsperson an durchschnittlich fünf Tagen in

T 3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach Kreisen am 15. März 2006

	Tagespflegepersonen insgesamt	Kinder insgesamt	davon (Spalte 3) im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			0 - 3		3 - 6		6 - 11		11 - 14	
			zusammen	Versorgungsquote ¹⁾	zusammen	Versorgungsquote ¹⁾	zusammen	Versorgungsquote ¹⁾	zusammen	Versorgungsquote ¹⁾
Stadtverband Saarbrücken	124	154	45	0,6	44	0,6	44	0,3	21	0,2
Merzig-Wadern	19	30	3	0,1	9	0,3	13	0,2	5	0,1
Neunkirchen	27	46	11	0,4	6	0,2	19	0,3	10	0,2
Saarlouis	42	86	12	0,3	17	0,3	36	0,4	21	0,3
Saarpfalz-Kreis	22	32	4	0,1	8	0,2	13	0,2	7	0,1
St. Wendel	31	43	7	0,4	10	0,5	18	0,4	8	0,2
Saarland	265	391	82	0,4	94	0,4	143	0,3	72	0,2

¹⁾ Bezogen auf die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht am 31.12.2005

T 4 Tageseinrichtungen für Kinder nach Anzahl der genehmigten Plätze, tätigen Personen und Kinder nach Alter in regionaler Gliederung am 15. März 2006

regionale Gliederung	Einrichtungen insgesamt	Anzahl der genehmigten Plätze	tätige Personen insgesamt	Kinder insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
					0 - 3		3 - 6		6 - 11		11 - 14	
					zusammen	Versorgungsquote ¹⁾	zusammen	Versorgungsquote ¹⁾	zusammen	Versorgungsquote ¹⁾	zusammen	Versorgungsquote ¹⁾
Stadtverband Saarbrücken	163	11 350	1 436	10 694	701	9,2	7 299	92,4	2 608	17,4	86	0,9
Merzig-Wadern	60	4 102	526	3 690	201	7,9	2 788	94,4	695	13,0	6	0,2
Neunkirchen	63	4 662	586	4 346	283	9,4	3 073	92,6	984	15,0	6	0,1
Saarlouis	83	7 049	902	6 616	402	8,9	4 820	94,7	1 376	14,0	18	0,3
Saarpfalz-Kreis	79	5 424	839	5 088	437	13,8	3 402	94,8	1 236	17,5	13	0,3
St. Wendel	45	3 168	393	2 914	229	11,5	2 090	94,8	583	12,9	12	0,4
Saarland	493	35 755	4 682	33 348	2 253	9,9	23 472	93,7	7 482	15,5	141	0,4

1) Bezogen auf die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht am 31.12.2005

der Woche und dauerte in den meisten Fällen bis zu fünf Stunden. Zu über 90 Prozent waren die betreuten Kinder nicht mit der Tagespflegeperson verwandt, lediglich in 10 Prozent der Fälle handelte es sich um Großeltern bzw. Verwandte, die die Kinder betreuten. Bei 73 Kindern erstreckte sich die Betreuung auch auf das Wochenende.

Von den 265 Tagespflegepersonen hatten 65 eine fachpädagogische Berufsausbildung wie z. B. Erzieherin oder Kinderpflegerin. 48 Personen hatten einen Qualifikationskurs abgeschlossen und 169 einen anderen Nachweis der Qualifikation erbracht.

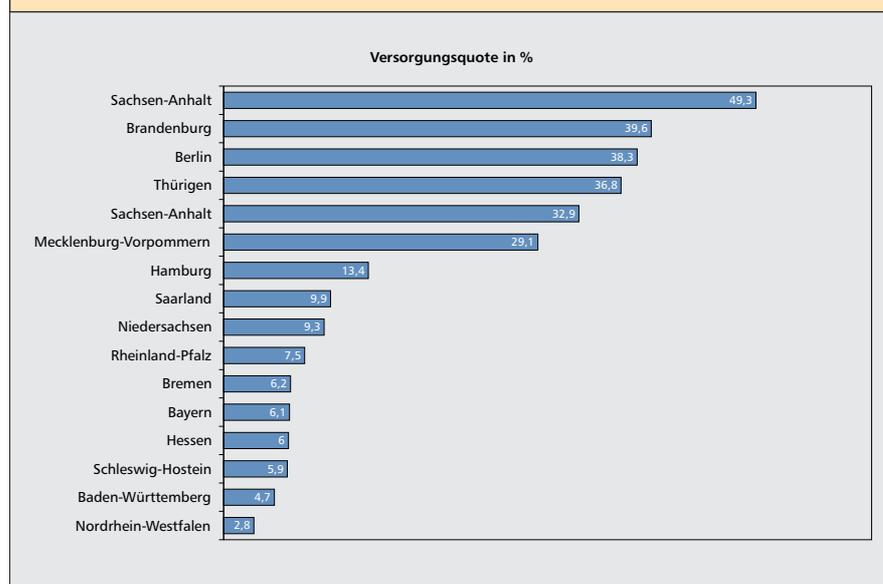
Bei der regionalen Betrachtung nach Kreisen zeigt sich, dass sich mit 163 die meisten Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtverband Saarbrücken und mit 45 die

wenigsten im Landkreis St. Wendel befinden. Die Verteilung entspricht in etwa dem Bevölkerungsanteil. Beim Vergleich der Versorgungsquoten schnitt der Saarpfalz-Kreis bei den unter Dreijährigen ebenso am besten ab wie bei der Betreuungsquote

aller Kinder unter 14 Jahren. Im Bereich der Hortkinder findet man dagegen den Stadtverband Saarbrücken an erster Stelle.

Die Grafik S2 gibt einen Überblick über die Anzahl der Kinder im Krippenalter nach Ländern. Sie

S 2 Krippenkinder in Deutschland



verdeutlicht, dass die neuen Bundesländer überdurchschnittlich gut versorgt sind. Unter den westlichen Flächenländern belegt das Saarland mit 9,9 Prozent den ersten Platz.

(Autor: Heiner Bost)

Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes 2006 real um 1,4 Prozent gestiegen

Die saarländische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wurde, als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung des Saarlandes, auf 28 Milliarden Euro veranschlagt. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2005 eine nominale Steigerung von 2,0 Prozent. Preisbereinigt ergibt sich ein reales Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent.

Nach den überdurchschnittlichen Erfolgen in den Jahren 2004 und 2005 hat die Konjunktur etwas an Dynamik eingebüßt. Im bundesweiten Vergleich hat sich das Saarland damit unterdurchschnittlich entwickelt. In ganz Deutschland wuchs die Wirtschaft nominal um 2,8 Prozent, real um 2,5 Prozent.

Dies sind erste vorläufige Ergebnisse nach Auswertung der aktuellen Wirtschaftsstatistiken durch den Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Län-

der", dem alle Statistischen Landesämter angehören. Bei dieser Schnellrechnung werden die Konjunkturdaten der ersten zehn Monate auf den vollen Jahreszeitraum hochgerechnet.

Die saarländische Wirtschaft hatte in den Jahren 2004 und 2005 jeweils das stärkste Wachstum unter allen Bundesländern erzielt. Auf diesem hohen Niveau konnte sie im Jahr 2006 noch weiter zulegen, allerdings mit verminderter Antriebskraft. Hauptakteure der Wirtschaftsentwicklung waren erneut die großen Stützen der Saarindustrie, nämlich der Fahrzeugbau, die Metallindustrie und der Maschinenbau: Diese Branchen stellen mit 61 000 Beschäftigten über zwei Drittel der Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe und erbringen über drei Viertel der industriellen Umsätze. An der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung des Saarlandes hat das Verarbeitende Gewerbe einen Anteil von 28,7 Prozent. Davon entfallen allein 21,2 Prozentpunkte auf die genannten Industriezweige. Die bundesdurchschnittlichen Vergleichszahlen hierzu liegen bei 23,2 Prozent bzw. 10,1 Prozentpunkten.

In den ersten zehn Monaten 2006 sind im Saarland die Umsätze bei der Herstellung von Metallerzeugnissen um 12,4 Prozent und in der Metallerzeugung und -bearbeitung um 10,1 Prozent ge-

stiegen. Der Maschinenbau kam noch auf ein Plus von 4,2 Prozent, während der Fahrzeugbau jedoch um 1,6 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresumsatz blieb. Im Bundesvergleich hatten diese Branchen meist wesentlich stärkere Umsatzsteigerungen: Herstellung von Metallerzeugnissen + 8,6 Prozent, Metallerzeugung und -bearbeitung + 21,6 Prozent, Maschinenbau + 9,2 Prozent, Fahrzeugbau + 7,2 Prozent.

Die übrigen Industriezweige des Verarbeitenden Gewerbes (vor allem Ernährungsgewerbe, Gummi- und Kunststoffwaren, Elektrotechnik, Chemische Industrie) zeigten sich im Saarland nach etwas schwächeren Werten im Vorjahr deutlich erholt. Aber auch sie litten am inländischen Nachfragerückgang, während die Exporte weiter kräftig zunahmen und inzwischen 47 Prozent des gesamten Industrieumsatzes ausmachten.

Aufgrund dieser Entwicklung erhöhte sich die Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes im Saarland preisbereinigt um lediglich 2,4 Prozent, bundesweit jedoch um 5,3 Prozent. Wegen des im Bundesvergleich hohen Industrieanteils an der Gesamtwirtschaft, blieb damit auch das gesamtwirtschaftliche Wachstum des Saarlandes diesmal deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

T 1 Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern 2006
(1. Fortschreibung 2006)

Land	Bruttoinlandsprodukt				Darunter Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt (Kettenindex)		in jeweiligen Preisen	preisbereinigt (Kettenindex)
	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	Veränderung 2006 gegenüber 2005	
	Mrd. Euro	%	Index (2000 = 100)	%	%	
Baden-Württemberg	337,2	3,5	107,0	3,5	5,2	6,7
Bayern	408,3	2,5	110,1	2,5	3,6	5,5
Berlin	80,3	1,9	96,0	1,5	0,8	1,8
Brandenburg	49,5	3,0	102,7	1,9	8,4	8,0
Bremen	25,3	2,8	106,8	2,2	2,0	2,1
Hamburg	86,0	3,7	108,1	2,9	5,7	5,0
Hessen	204,1	1,8	104,1	2,1	2,4	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	32,3	2,1	102,5	1,5	9,1	10,3
Niedersachsen	196,5	2,7	104,0	2,3	4,5	5,4
Nordrhein-Westfalen	500,7	2,8	103,8	2,2	3,2	3,3
Rheinland-Pfalz	100,3	2,6	104,9	2,3	3,5	3,9
Saarland	28,0	2,0	106,8	1,4	3,3	2,4
Sachsen	88,7	4,1	111,8	4,0	10,7	13,6
Sachsen-Anhalt	50,0	3,8	107,9	2,8	11,9	12,2
Schleswig-Holstein	69,7	1,7	103,3	1,5	0,7	2,0
Thüringen	45,8	2,9	108,2	2,6	8,4	10,2
Deutschland	2 302,7	2,8	105,8	2,5	4,3	5,3
darunter nachrichtlich						
Alte Bundesländer						
ohne Berlin	1 956,0	2,7	106,0	2,5	3,8	4,8
einschl. Berlin	2 036,4	2,7	105,6	2,4	3,8	4,7
Neue Bundesländer						
ohne Berlin	266,3	3,4	107,5	2,8	10,0	11,5
einschl. Berlin	346,7	3,0	104,6	2,5	8,4	9,8

Berechnungsstand: Februar 2007.

Erschwerend hinzu kam für das Saarland die zeitweise Abschaltung von Kraftwerken zwecks Revisionsarbeiten. Der Energiesektor verbesserte sich dadurch, gemessen

an der Energieversorgung, lediglich um 1,6 Prozent (bundesweit 12,2 Prozent). Der Kohlenbergbau fiel nach der kurzen Erholungsphase des Jahres 2005

wieder zurück und büßte über ein Drittel an geförderter Menge und Umsatz ein. Im Bausektor zeigten sich aufgrund kräftiger Auftrags- und Umsatzzuwächse für das

T 2 Bruttoinlandsprodukt 2000 bis 2006 Saarland / Deutschland
(1. Fortschreibung 2006)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt					
	Saarland			Deutschland		
	Mrd. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		Mrd. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt (Kettenindex)		in jeweiligen Preisen	preisbereinigt (Kettenindex)	
2000	24,7	3,0	4,5	2 062,5	2,5	3,2
2001	25,2	1,7	1,4	2 113,2	2,5	1,2
2002	25,2	0,4	- 1,2	2 143,2	1,4	0,0
2003	25,4	0,6	- 0,9	2 161,5	0,9	- 0,2
2004	26,4	4,0	3,2	2 207,2	2,1	1,2
2005	27,4	3,8	2,8	2 241,0	1,5	0,9
2006	28,0	2,0	1,4	2 302,7	2,8	2,5

Berechnungsstand: Februar 2007.

Bauhauptgewerbe endlich die ersehnten Erholungstendenzen, während das Ausbaugewerbe mit allen Indikatoren weiterhin im Konjunkturschatten verharren muss.

Außerhalb des Produzierenden Gewerbes entwickelte sich die saarländische Wirtschaft eher uneinheitlich. Handel und Gastgewerbe blieben weiterhin hinter den Erwartungen zurück, und auch bei den Dienstleistungsbranchen waren insgesamt nur schwache Antriebskräfte zu verspüren.

Tabelle T 2 zeigt die neu abgestimmten Ergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt aufgrund aktualisierter Berechnungen auf Bundes- und Länderebene.

(Autor: Karl Schneider)

Studium in anderen Bundesländern gewinnt für Saarländer/innen an Attraktivität

Die Zahl der Studierenden, die im Saarland ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, ist zwischen dem Wintersemester 2000/2001 und dem Wintersemester 2005/2006 von 21 703 um rund 1 600 auf 23 297 angestiegen.

Die saarländischen Hochschulen haben von dieser Zunahme jedoch nicht profitiert. Das Gegenteil ist der Fall, denn im gleichen Zeitraum ist die Zahl der saarländischen Studierenden an saarländischen Hochschulen um rund 450 gefallen. Ebenso rückläufig (- 748) entwickelte sich die Zahl der im Saarland Studierenden, die in anderen Bundesländern die Zu-

gangsberechtigung erworben haben.

Durch diese Entwicklung stieg der "Exportüberschuss" an saarländischen Studierenden gegenüber den im Saarland Studierenden aus anderen Bundesländern von 4 000 auf 6 700 an.

Dass die Gesamtzahl der im Saarland Studierenden lediglich um 400 zurückgegangen ist, ist ausschließlich auf den verstärkten Zugang von Ausländerinnen und Ausländern zurück zu führen.

Die Entwicklung der Studienanfänger mit Hochschulzugangsberechtigung im Saarland ist ähnlich der Entwicklung der Studierenden. Begannen im Studienjahr 2000 noch 51,9 Prozent der 3 593 Studienanfänger ihr Studium im Saarland so waren es 2005

T Studierende 2000 bis 2005 nach Erwerb (Region) der Hochschulzugangsberechtigung

Wintersemester	Studierende im Saarland	Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung			Saldo ¹⁾ - = Export + = Import	Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Ausland ²⁾	Anteil Spalte 5 an Spalte 1 in %
		im Saarland		in anderen Bundesländern			
		insgesamt	Studium in anderen Bundesländern	Studium im Saarland			
1	2	3	4	5	6	7	
Studierende insgesamt							
2000	19 970	21 703	10 113	6 140	-3 973	2 240	11,2
2001	20 150	22 471	10 721	5 924	-4 797	2 476	12,3
2002	20 279	22 981	11 232	5 815	-5 417	2 715	13,4
2003	19 486	22 968	11 734	5 342	-6 392	2 910	14,9
2004	19 335	22 875	11 775	5 243	-6 532	2 992	15,5
2005	19 598	23 297	12 154	5 392	-6 762	3 063	15,6
Männliche Studierende							
2000	10 988	12 234	5 355	3 036	-2 319	1 073	9,8
2001	10 955	12 494	5 581	2 857	-2 724	1 185	10,8
2002	10 915	12 701	5 834	2 715	-3 119	1 333	12,2
2003	10 362	12 539	6 035	2 422	-3 613	1 436	13,9
2004	10 294	12 486	6 078	2 357	-3 721	1 529	14,9
2005	10 331	12 722	6 346	2 386	-3 960	1 569	15,2
Weibliche Studierende							
2000	8 982	9 469	4 758	3 104	-1 654	1 167	13,0
2001	9 195	9 977	5 140	3 067	-2 073	1 291	14,0
2002	9 364	10 280	5 398	3 100	-2 298	1 382	14,8
2003	9 124	10 429	5 699	2 920	-2 779	1 474	16,2
2004	9 041	10 389	5 697	2 886	-2 811	1 463	16,2
2005	9 267	10 575	5 808	3 006	-2 802	1 494	16,1

1) = Spalte 4 ./. Spalte 3, 2) Einschließlich "unbekannt".

bei 4 050 Studienanfängern nur noch 49,1 Prozent. Die neben dem Saarland für saar-

ländische Studierende wichtigsten Studienländer sind Rheinland-Pfalz (29,2 %), Baden-Würt-

temberg (6,5 %) und Nordrhein-Westfalen (6,4 %).

(Autor: Lothar Fess)

Regionalstatistik - ein Teil der amtlichen Statistik



Von Barbara Barth
(in Zusammenarbeit mit Iris Maringer)

Ein wichtiges Thema der amtlichen Statistik ist die Regionalisierung von statistischen Basisdaten. Ausgehend von der politischen Einteilung der Bundesrepublik Deutschland werden die statistischen Daten auf Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindeebene analysiert und aufbereitet. Dabei ist die Liste der Themenbereiche, mit der sich die Regionalstatistik beschäftigt, lang: Bevölkerung, Familie, Bildung, Arbeitsmarkt, Einkommen, Tourismus, Verkehr, Wirtschaft, Landwirtschaft, Volkswirtschaft - also beinahe sämtliche Bereiche des sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, zu denen es Statistiken gibt.

Anhand von typischen Fragen wie sie in der Regionalstatistik zum Alltag gehören liefert der folgende Beitrag einen Einblick in die Datengewinnung, Analyse und Aufbereitung statistischer Daten mit regionalem Bezug.

Was ist eigentlich – Regionalstatistik? Definition und Bedeutung

In der Bundesrepublik Deutschland werden Daten für weit über dreihundert verschiedene Statistiken erhoben. Dabei gibt es für jede einzelne Erhebung einen gesetzlichen Auftrag, die gewonnenen Informationen bereitzustellen und zu verbreiten. Die amtliche Statistik hat die Pflicht, objektiv und unabhängig zu arbeiten und die qualitativ hochwertigen Daten Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern zur Verfügung zu stellen.

Die praktische Durchführung dieser Erhebungen wird - dem föderalen System

der Bundesrepublik Deutschland entsprechend - auf das Statistische Bundesamt, auf die Statistischen Ämter der Länder und auf über hundert selbstständige statistische Ämter in Städten und Kommunen aufgeteilt.

Für den Nutzer ist das Bundesergebnis einer Erhebung bis hin zum Ergebnis einer einzelnen Gemeinde von Interesse - statistische Daten sind ohne einen regionalen Bezug also nicht denkbar.

Dieser regionalen Dimension trägt die amtliche Statistik Rechnung.

Die mit regionalem Bezug erfassten statistischen Daten werden als Regionaldaten bezeichnet und der Teilbereich der

Statistische
Daten ohne
regionalen
Bezug nicht
denkbar

amtlichen Statistik, der sich mit ihrer Analyse und ihrer Darstellung befasst ist die sogenannte Regionalstatistik.

Die Regionalstatistik beschränkt sich nicht auf ein statistisches Fachgebiet, sondern vermittelt einen Überblick über alle statistischen Bereiche nach regionalen Einheiten und meist nach zeitlicher Entwicklung gegliedert.

Bundesweite
Koordinierung
des
Datenangebots

In regionalen und überregionalen Ausschüssen und Arbeitsgruppen wird das regionalstatistische Datenangebot koordiniert und ständig verbessert.

So befasst sich beispielsweise der Ausschuss Regionalstatistik der Deutschen Statistischen Gesellschaft seit 1954 so-

wohl mit der inhaltlichen Anpassung des Datenangebots als auch mit der Entwicklung von Methoden und Verfahren zur regionalstatistischen Datengewinnung und -aufbereitung.

Auch auf europäischer Ebene stellt die Regionalstatistik eine wichtige Komponente des europäischen statistischen Systems dar. Hier ermöglichte die Schaffung einer einheitlichen regionalen Klassifikation - die „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“ NUTS - den europäischen Vergleich von Regionaldaten.

Regionalstatistik
auch auf
europäischer
Ebene wichtig

Über das gemeinsame regionalstatistische Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder hinaus bieten die Statistischen Landesämter eine Vielfalt von Möglichkeiten, die kleinräumigen Daten der Bundesländer abzufragen.

über uns ...

Die Regionalstatistik ist dem Fachbereich "Datenverarbeitung, Informationssysteme, Wahlen" zugeordnet. Das Team besteht aus Frau Iris Maringer, Herrn Karl-Heinz Eich und Frau Barbara Barth.



(von links: K.-H. Eich, I. Maringer, B. Barth)

Saarländisches Planungs- und Informationssystem (SAPLIS)

Im Saarland begann das Statistische Amt bereits zu Beginn der 80er Jahre mit dem Aufbau eines Datenbanksystems, das die erhobenen Daten in tiefer regionaler und zeitlicher Gliederung speichert. Es entstand das Saarländische Planungs- und Informationssystem (SAPLIS), das ständig weiterentwickelt wurde und bis heute der wichtigste Datenlieferant für die Regionalstatistik ist.

Das System kann auf einen vollständigen Datenbestand der amtlichen Statistik zugreifen und dadurch eine kundengerechte Auswertung nach frei wählbaren Merkmalen ermöglichen. Die Daten in SAPLIS liegen als Zeitreihe bis in die

70er Jahre zurückreichend vor und können nach den Gebietseinheiten Land, Kreis und Gemeinde und in verschiedenen Merkmalskombinationen aufbereitet werden.

Die Bedeutung regionalstatistischer Informationen hat zugenommen

Regionale Strukturdaten stellen eine wertvolle Hilfe für die Zwecke der Raumordnung, Landesplanung und Regionalpolitik dar. Die Bedeutung regionalstatistischer Informationen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Das führte dazu, dass die Regionalstatistik heute einen wichtigen Teilbereich der amtlichen Statistik darstellt, der von den Nutzern häufig nachgefragt wird.

Nach Definition und Bedeutung der Regionalstatistik ist nun die Frage nach der Datengewinnung zu klären:

Woher kommen eigentlich die Daten?

Datenerhebung nur auf der Grundlage von Gesetzen möglich

Um qualitativ hochwertige statistische Informationen anzubieten, wird eine umfassende Datenmenge benötigt, deren Erhebung nur durch eine gute Zusammenarbeit der Berichtspflichtigen mit den zuständigen statistischen Stellen möglich wird. Um Daten zu einem Thema erheben zu dürfen, ist eine gesetzliche Regelung notwendig, die die Befragten zur Auskunft verpflichtet und so die Basis für einen hohen Qualitätsstandard schafft.

Zur Datenerfassung werden neben dem klassischen Papierfragebogen immer häufiger IT-Verfahren eingesetzt, die eine medienbruchfreie Datenlieferungen erlauben. Die statistischen Grunddaten der Regionalstatistik ermitteln die Landesämter aus den Europa-, Bundes-

und Landesstatistiken. Der miterhobene regionale Bezug entspricht in der Regel der Verwaltungsstruktur des Landes - im Saarland sind diese administrativen Gebietseinheiten die Gemeinden, die Kreise und das Land.

Aus dem gewonnenen Datenmaterial der verschiedenen statistischen Erhebungen werden Merkmale zu Themenbereichen zusammengefasst und wenn möglich, auf der kleinsten regionalen Ebene - der Gemeinde - in einer Datenbank abgelegt.

Zu den administrativen Gebietseinheiten gehören nicht nur hierarchische sondern auch räumliche Gebietsgliederungen, die auf Grund amtlicher oder gesetzlicher Vorgaben gebildet werden, wie Schlüssel zum Arbeitsamtsbezirk, Finanzamtsbezirk oder Bundestagswahlkreis. Eine weitere wichtige Grundlage der Regionalstatistik bilden die nicht-administrativen Gebietseinheiten. Diese räumlichen Gebietsgliederungen, wie z.B. siedlungsstrukturelle Gebietseinheiten oder Arbeitsmarktregionen werden insbesondere vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geführt und gepflegt.

Drei Beispiele aus dem Fragenkatalog der Regionalstatistik illustrieren die vielfältigen Möglichkeiten, regionale Grunddaten analytisch aufzubereiten:

Regionalstatistische Auswertungen

"Wie viele Einwohner sind an die öffentliche Wasserversorgung und an die öffentliche Kanalisation angeschlossen?"

Grundlagen der Regionalstatistik

Merkmal- analyse

Um die Frage statistisch beantworten zu können, müssen das Themengebiet - Umweltstatistik - und weitere Merkmale daraus analysiert werden.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Einwohner auf Bundes- und Landesebene, die seit 1998 an die öffentliche Wasserversorgung bzw. an die öffentliche Kanalisation angeschlossen sind.

Man erhält eine Tabelle für alle 449 Kreise und kreisfreien Städte, Tabelle 2 ist das Ergebnis für das Saarland.

Das letzte Beispiel zeigt, dass eine Auswertung der Daten auch auf Gemeindeebene möglich ist:

"Wie hoch ist die Bevölkerungsdichte für alle Gemeinden des Bundesgebietes?"

T 1 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Schlüssel / Region	Zeit	Einwohner insgesamt am 31.12.	Einwohner mit Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung am 31.12.	Einwohner mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation am 31.12.
00 Bundesrepublik Deutschland	2004	82 500 849	81 806 602	78 747 703
	2001	82 440 309	81 670 405	77 961 898
	1998	82 037 011	81 132 400	76 477 600
10 Saarland, Land	2004	1 056 417	1 056 012	1 046 872
	2001	1 066 470	1 066 106	1 056 837
	1998	1 074 223	1 073 877	1 061 100

Aus der Tabelle geht hervor, dass die Bundesbürger seit 1998 fast lückenlos (> 99 %) an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen sind. Dagegen ist der Anteil der Einwohner, die an die öffentliche Kanalisation angeschlossen sind, auf über 95 Prozent im Bundesgebiet und auf mehr als 99 Prozent im Saarland gestiegen.

"Hat der Ausländeranteil Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung?"

Zur Beantwortung der Frage werden die Daten aus der Bevölkerungsstatistik und die Ausländerzahlen in den Kreisen und kreisfreien Städten der Bundesrepublik Deutschland als Zeitreihe von 1995 bis heute ermittelt und daraus die entsprechenden Indikatoren errechnet.

Schaubild 1 zeigt das Ergebnis für die saarländischen Gemeinden 2004.

Wege zu den Daten

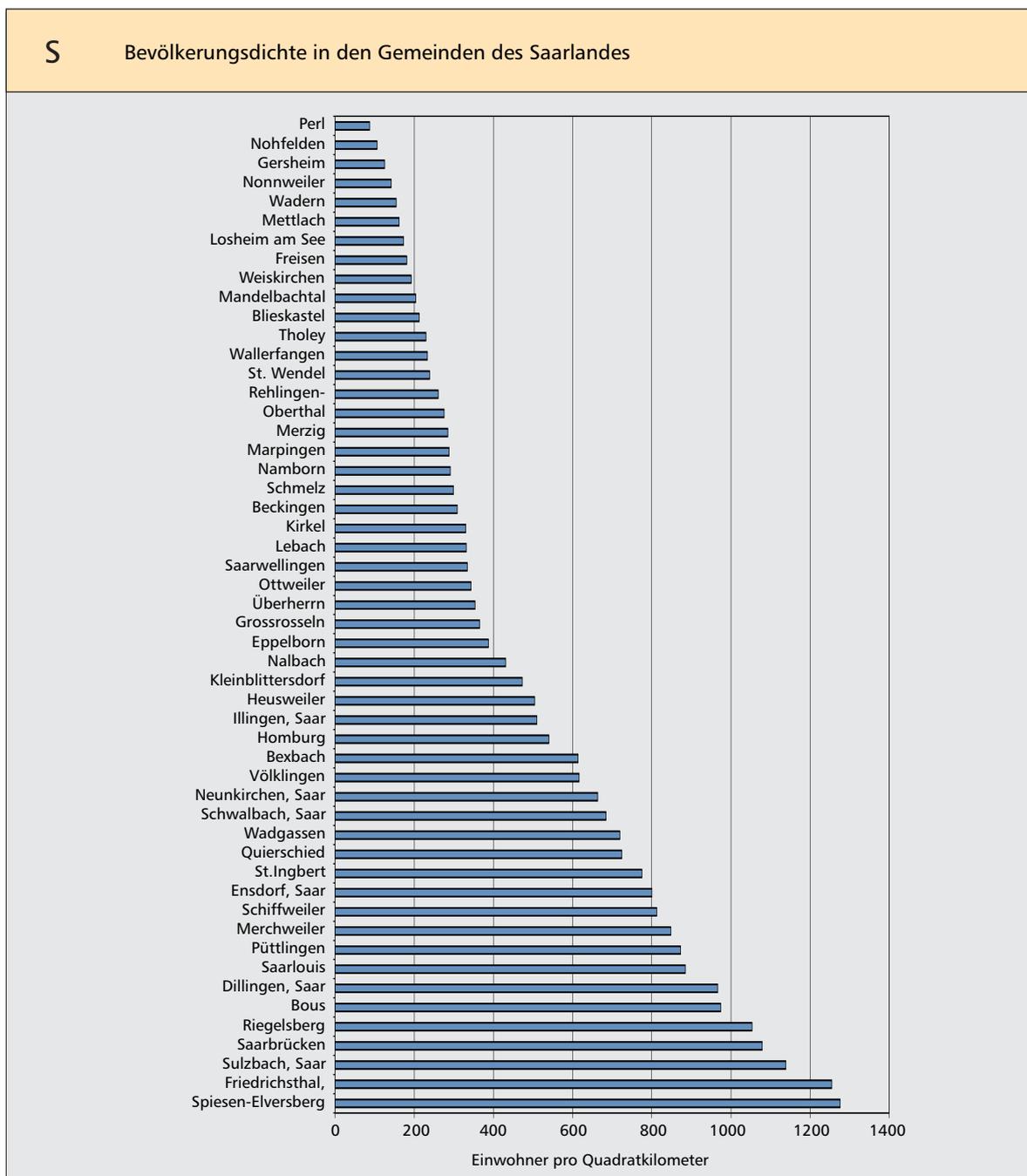
Die regionalstatistischen Daten sind in zahlreichen Veröffentlichungen sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form erhältlich. Im Folgenden sind einige Veröffentlichungen und/oder Datenbestände die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder anbieten, beschrieben.

Saarländische Gemeindezahlen

Aufgrund der Erfahrungen mit den an die Datenbank des Saarländischen Planungs- und Informationssystems herangetragenen Anforderungen, wurde bereits Anfang der 80er Jahre eine Publikation mit Gemeindedaten erstellt. Da-

Gemeindezahlen schon seit den 80er Jahren

T 2 Fortschreibung Bevölkerungsstand in den Kreisen des Saarlandes			
Schlüssel / Region	Zeit	Bevölkerung	
		insgesamt	Ausländer
10041 Saarbrücken. Stadtverband	2005	341 940	38 844
	2004	344 573	39 854
	2003	347 310	41 210
	2002	349 102	40 920
	2001	349 948	40 063
	2000	350 924	39 046
	1999	351 816	39 031
	1998	353 377	38 202
	1997	355 865	38 182
	1996	357 848	38 124
	1995	357 948	36 592
10042 Merzig-Wadern, Landkreis	2005	106 282	6 468
	2004	106 426	6 260
	2003	106 324	6 099
	2002	106 361	6 045
	2001	106 222	6 246
	2000	105 954	6 238
	1999	105 856	6 210
	1998	106 067	6 191
	1997	106 138	6 346
	1996	106 044	6 480
	1995	105 824	6 410
10043 Neunkirchen. Landkreis	2005	143 645	9 963
	2004	144 704	10 203
	2003	145 547	10 376
	2002	146 315	10 426
	2001	146 678	10 354
	2000	147 464	10 241
	1999	148 069	10 317
	1998	148 668	10 133
	1997	149 719	10 259
	1996	150 270	10 173
	1995	150 289	9 860
10044 Saarlouis, Landkreis	2005	210 343	17 830
	2004	211 318	18 147
	2003	211 784	18 322
	2002	211 796	18 027
	2001	211 681	17 630
	2000	211 671	17 157
	1999	212 559	17 871
	1998	212 587	17 557
	1997	215 216	19 541
	1996	215 506	19 425
	1995	215 485	18 573
10045 Saarpfalz-Kreis	2005	153 997	10 615
	2004	154 722	10 569
	2003	155 602	10 770
	2002	156 306	10 909
	2001	156 732	10 784
	2000	157 309	10 823
	1999	157 625	10 918
	1998	157 605	10 611
	1997	157 673	10 356
	1996	158 064	10 530
	1995	158 477	10 494
10046 St. Wendel, Landkreis	2005	94 086	3 907
	2004	94 674	3 892
	2003	94 809	3 863
	2002	95 108	3 872
	2001	95 209	3 800
	2000	95 381	3 835
	1999	95 576	4 001
	1998	95 919	3 987
	1997	96 179	4 011
	1996	96 452	4 171
	1995	96 347	4 197



mit wurde auch dem Wunsch der Regionalstatistiker Rechnung getragen.

Die „Saarländischen Gemeindezahlen“ beinhalten umfangreich gegliederte regionale Strukturdaten für die Gemeinden und Kreise des Saarlandes. Diese Broschüre wird jährlich veröffentlicht

und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen um neue Merkmale aus den verschiedensten Themenbereichen der amtlichen Statistik ergänzt. Bedingt durch die strengen Auflagen des Datenschutzes können Daten mitunter nicht bis auf Gemeindeebene veröffentlicht werden, da we-

Geheimhaltung oberstes Gebot

gen der geringen Fallzahlen Rückschlüsse auf auskunftspflichtige Bürger nicht ausgeschlossen werden können. In diesen Fällen werden Daten nur auf Kreisebene angeboten. Aber auch Daten, die auf Gemeindeebene ausgewiesen werden, müssen insbesondere bei kleineren Gemeinden auf Geheimhaltung geprüft werden. So werden in einer kleineren Gemeinde mit nur ein oder zwei berichtspflichtigen Betrieben im Baugewerbe die zugehörigen Daten der Betriebe wie Beschäftigte und Umsatz geheim gehalten. Je tiefer Merkmale gegliedert werden, desto schwieriger wird es, Daten bis auf kleinster regionaler Ebene anzubieten.

Das Interesse der Konsumenten geht dagegen oft über die Gemeindegrenze hinaus. Nicht selten werden Anfragen auf Gemeinde- bzw. Stadtteilebene oder auch zu Straßenzügen an das Saarländische Planung- und Informationssystem gestellt. Diese Ergebnisse liegen den Statistischen Ämtern jedoch meistens nicht zur Verfügung aus den oben genannten Gründen der Geheimhaltung nicht zur Verfügung gestellt.

Strukturdaten der Saarländischen Gemeinden im Internet-Angebot

Gemeindezahlen im Internet

Einen groben Überblick über die aktuelle Struktur der einzelnen Gemeinden erhält man im Internet-Angebot des Statistischen Amtes des Saarlandes. Unter www.statistik.saarland.de führt der Link über den Menüpunkt „Gemeindezahlen“ zu den 52 Gemeinden des Saarlandes. Hier sind die aktuellsten Angaben zur Fläche, Bevölkerungsstruktur,

Angaben zu den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, zum Schuldenstand und zur Wohnsituation zu finden.

Anschriften der Gemeinden

Die Anschriften der Gemeinden und Kreise des Saarlandes mit Angaben zu den Ober-/Bürgermeister/-innen und aktuellen Bevölkerungszahlen werden ständig gepflegt und können jeder bzw. jedem kurzfristig sowie kostenlos - auch elektronisch - zur Verfügung gestellt werden.

Gemeinde	Kreis	Regionalschlüssel	Gemeindezugehöriger Kreis	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Landeshauptstadt Saarbrücken	0	10041000	Stadtverband Saarbrücken	Rathausplatz	66111	Saarbrücken	0681 925-0
Stadt Ensdorfthal	0	10041511	Stadtverband Saarbrücken	Schneidmühlstraße 12a	66200	Ensdorfthal	06827 5564-0
Gemeinde Großrosseln	0	10041512	Stadtverband Saarbrücken	Klosterplatz 2-3	66352	Großrosseln	06868 449-0
Gemeinde Hausweiler	0	10041513	Stadtverband Saarbrücken	Saarbrücker Straße 36	66300	Hausweiler	06806 311-0
Gemeinde Hombrechtsdorf	0	10041514	Stadtverband Saarbrücken	Rathausstraße 16-18	66211	Hombrechtsdorf	06905 2008-0
Stadt Püttlingen	0	10041515	Stadtverband Saarbrücken	Rathausplatz 1	66346	Püttlingen	06868 691-0
Gemeinde Querschied	0	10041516	Stadtverband Saarbrücken	Rathausstraße 7	66207	Querschied	06827 661-0
Gemeinde Riegelberg	0	10041517	Stadtverband Saarbrücken	Saarlöcher Straße 31-33	66292	Riegelberg	06806 550-0
Stadt Sulzbach/Saar	0	10041518	Stadtverband Saarbrücken	Sulzbachstraße 81	66300	Sulzbach	06827 408-0
Stadt Vödingen	0	10041519	Stadtverband Saarbrücken	Rathausplatz 1	66333	Vödingen	06868 13-0
Gemeinde Beckingen	0	10041111	Landkreis Merzig-Verden	Beckenstraße 49	66701	Beckingen	06835 25-0
Gemeinde Lohrham am See	0	10041112	Landkreis Merzig-Verden	Merziger Straße 3	66679	Lohrham am See	06872 7009-0
Kreisstadt Merzig	0	10041113	Landkreis Merzig-Verden	Braunstraße 4	66683	Merzig	06811 05-0
Gemeinde Mettlach	0	10041114	Landkreis Merzig-Verden	Friedrich-vom-Stein-Straße 64	66693	Mettlach	06804 33-0
Gemeinde Pörl	0	10041115	Landkreis Merzig-Verden	Trierer Straße 28	66706	Pörl	06867 66-0
Stadt Wadern	0	10041116	Landkreis Merzig-Verden	Marktplatz 11	66687	Wadern	06871 607-0
Gemeinde Wärschen	0	10041117	Landkreis Merzig-Verden	Kirchweg 2	66709	Wärschen	06876 709-0
Gemeinde Espelborn	0	10043111	Landkreis Neunkirchen	Rathausstraße 27	66571	Espelborn	06831 969-0
Gemeinde Bingen	0	10043112	Landkreis Neunkirchen	Hauptstraße 86	66587	Bingen	06825 409-0
Gemeinde Lutzerath	0	10043113	Landkreis Neunkirchen	Hauptstraße 32	66569	Lutzerath	06825 295-0
Kreisstadt Neunkirchen	0	10043114	Landkreis Neunkirchen	Oberer Markt 16	66539	Neunkirchen	06821 202-0
Stadt Oewer	0	10043115	Landkreis Neunkirchen	Binger Straße 7	66564	Oewer	06824 808-0
Gemeinde Schiffweiler	0	10043116	Landkreis Neunkirchen	Rathausstraße 11	66578	Schiffweiler	06821 678-0
Gemeinde Serran/Ehrenberg	0	10043117	Landkreis Neunkirchen	Hauptstraße 116	66523	Serran/Ehrenberg	06821 791-0
Stadt Culligen/Saar	0	10044111	Landkreis Saarbrücken	Merziger Straße 51	66763	Culligen	06831 709-0
Stadt Lebach	0	10044112	Landkreis Saarbrücken	Am Markt 1	66522	Lebach	06881 59-0
Gemeinde Nalbach	0	10044113	Landkreis Saarbrücken	Rathausplatz 1	66609	Nalbach	06838 500-0
Gemeinde Püttlingen/Saarburg	0	10044114	Landkreis Saarbrücken	Bismarckstraße 23	66730	Püttlingen/Saarburg	06835 808-0
Kreisstadt Saarbrücken	0	10044115	Landkreis Saarbrücken	Großer Markt 1	66740	Saarbrücken	06831 44-0
Gemeinde Saarwellingen	0	10044116	Landkreis Saarbrücken	Schloßplatz 1	66733	Saarwellingen	06838 907-0
Gemeinde Schmelz	0	10044117	Landkreis Saarbrücken	Fernhausplatz 1	66639	Schmelz	06827 907-0
Gemeinde Schwabach	0	10044118	Landkreis Saarbrücken	Ensdorfer Straße 2a	66773	Schwabach	06834 60-0
Gemeinde Lutzerath	0	10044119	Landkreis Saarbrücken	Rathausstraße 103	66502	Lutzerath	06836 925-0
Gemeinde Wadgassen	0	10044120	Landkreis Saarbrücken	Linderstraße 114	66717	Wadgassen	06834 444-0
Gemeinde Wadlfangen	0	10044121	Landkreis Saarbrücken	Fahrerplatz	66798	Wadlfangen	06831 680-0
Gemeinde Blon	0	10044122	Landkreis Saarbrücken	Saarbrücker Straße 720	66859	Blon	06834 63-0
Gemeinde Esporf	0	10044123	Landkreis Saarbrücken	Phonixstraße 101a	66806	Esporf	06831 504-0

Saarländisches Straßenverzeichnis

Im „Saarländischen Straßenverzeichnis“ werden ca. 15 000 Straßen, Wege und Plätze ständig aktualisiert und gepflegt. Ein für das Saarland landesweit einheitlicher Schlüssel sorgt dafür, dass jede Straße eindeutig identifiziert werden kann. Ein ständig aktueller Stand dieses elektronisch geführten Verzeichnisses wird durch eine enge Zusammenarbeit der Gemeinden mit dem Statistischen Amt ermöglicht. Die Meldungen zur Neuaufnahme, Umbenennungen und Löschungen von Straßen liegen in der

Verantwortung der Gemeinden, die Vergabe des Straßenschlüssels wird vom Statistischen Amt vorgenommen.

Die Angaben aus dem Straßenverzeichnis werden vielfältig - so etwa von Schornsteinfegern zur Einteilung ihrer Kehrbezirke bis hin zu den Kommunen zur Genehmigung von Bauanträgen - genutzt.

Virchowstraße in Saarbrücken, Landeshauptstadt (St. Annual)			
Art	B	Bestand vom 02.06.2000	
L-Schl.	10	G-Schl. 041100 41100	O-schl. 160 041100160
Str-Schl.	01402	Straßenname Virchowstraße	
Gemeinde	Saarbrücken, Landeshauptstadt		
Ortsteil	St. Annual		
Str-Typ	01	Hausnr. von...bis	

Regionalstatistischer Datenkatalog des Bundes und der Länder

gemeinsamer Datenkatalog

Auf Initiative der Ministerkonferenz für Raumordnung Anfang der 80er Jahre verabschiedeten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder einen gemeinsamen Datenkatalog. In diesem Regionalstatistischen Datenkatalog des Bundes und der Länder wurde ein Überblick über alle Themenbereiche der Amtlichen Statistik geschaffen, zu denen Ergebnisse auf Gemeinde- und Kreisebene von allen Bundesländern bereitgehalten werden können.

Der „Regionalstatistische Datenkatalog des Bundes und der Länder“ wird von den Statistischen Ämtern ständig aktualisiert und wenn möglich entsprechend den Kundenanforderungen erweitert.

Die bundesweite Vergleichbarkeit der statistischen Daten bedeutet konkret eine Datenbasis zu schaffen, die durch Harmonisierung und Abstimmung in einheitlicher, vergleichbarer Form bis auf Kreis- und Gemeindeebene vorliegt. Gegen Entgelt können die im Katalog aufgeführten regionalstatistischen Tabellen von den Konsumenten einzeln bei den Statistischen Ämtern bestellt werden.

ständige Aktualisierung

Statistik regional (DVD)

Auf der Grundlage dieses Kataloges erschien erstmals 1993 die CD-ROM (heute DVD) „Statistik regional“. Diese Gemeinschaftsproduktion enthält seit 1995 neben den Daten für alle kreisfreien Städte und Kreise Deutschlands die Software EASYSTAT, die es den Kunden ermöglicht Tabellen individuell zu recherchieren und im XLS- oder TXT-Format weiterzuverarbeiten bzw. auszudrucken.

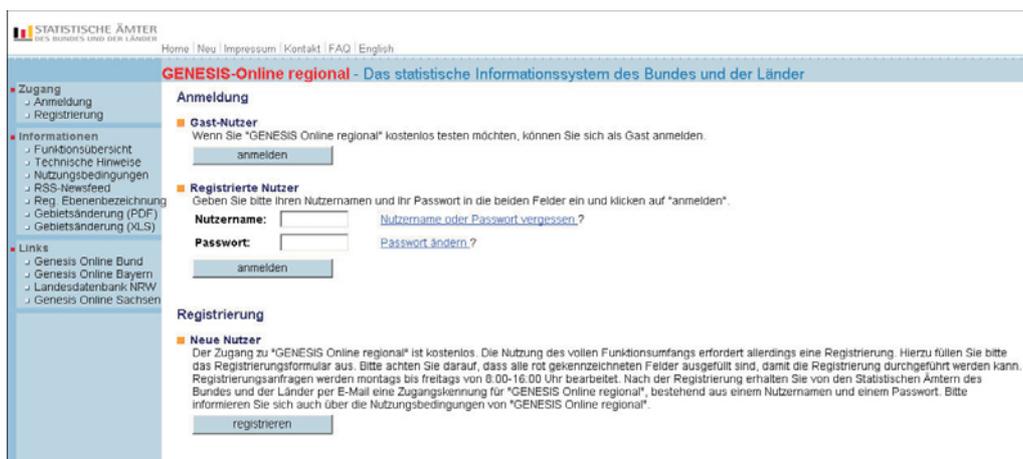
Wirtschaftliche und soziale Fakten in rund 1 100 Merkmalsausprägungen können so meist als Zeitreihe ab 1995 in der beschriebenen Form abgerufen und weiterverarbeitet werden.

Statistik lokal (DVD)

Seit 2003 erscheint ebenfalls jährlich eine von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder herausgegebene Datenbank auf DVD, die Gemeindedaten für ganz Deutschland enthält – „Statistik lokal“- eng verwandt mit der DVD „Statistik regional“.

Hier können ca. 330 Merkmalsausprägungen aus den Bereichen der amtli-

Auch Auswertung auf Kreisebene möglich



chen Statistik für über 12 000 Städte und Gemeinden und zusätzlich für die höheren regionalen Ebenen (z.B. Kreise) ausgewertet und verglichen werden. Die Anzahl der Merkmale ist auf Gemeindeebene natürlich geringer als auf Kreisebene. Je tiefer die regionale Ebene, desto weniger Merkmale können angeboten werden. Aus Gründen der Statistischen Geheimhaltung kann es vorkommen, dass für kleinere und mittlere Gemeinden keine Ergebnisse nachgewiesen werden dürfen. Die Daten können wie bei Statistik regional einfach und schnell aus der Datenbank mit Hilfe der Software EASYSTAT abgerufen und zur weiteren Verarbeitung in die Formate XLS oder TXT exportiert werden.

Regionaldatenbank Deutschland (Genesis online)

Mit dem Erwerb der DVD „Statistik regional“ erhält jeder Konsument das für ein Jahr gültige Zugangsrecht zur Regionaldatenbank Deutschland (Genesis-Online). Dort können online die aus der DVD recherchierten Tabellen mit aktuellen Daten aktualisiert werden.

exklusiver Zugang zu aktuellen Daten

Gemeindeverzeichnis (CD-ROM)

Das Gemeindeverzeichnis auf CD-ROM ist eine von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder jährlich herausgegebene Datenbank. Der Nutzer kann die Daten in einer netzwerkfähigen Microsoft-Access-Datenbank recherchieren. Diese Datenbank enthält für alle selbstständigen Gemeinden Deutschlands Angaben über Gemeindegemeinschaften, Fläche, Einwohner (insgesamt, männlich, weiblich), die Anschriften der Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie der übergeordneten Verwaltungen, zudem Gerichtsbezirks-, Finanzamtsbezirks-, Arbeitsamtsbezirks- und Bundestagswahlkreisschlüssel (administrative Gebiets-einheiten).

Administrative Angaben zu Gemeinden

Darüber hinaus werden dem Nutzer auch Schlüssel nichtadministrativer Gebietseinheiten angeboten, wie siedlungsstrukturelle Gebietstypen (Regions-, Kreis- und Gemeindetypen), Verdichtungsräume und Raumordnungsregionen. Diese Schlüssel werden vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) gepflegt. Die Daten können einfach und schnell abgeru-

fen und in verschiedene Formate exportiert und weiterverarbeitet werden.

Online-Atlas zur Regionalstatistik

Online-Atlas zur Regionalstatistik im Internet

Ein weiteres Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird unter der Internetadresse www.destatis.de/onlineatlas/ angeboten als interaktive Online-Version des Atlases zur Regionalstatistik mit regionalen Daten.

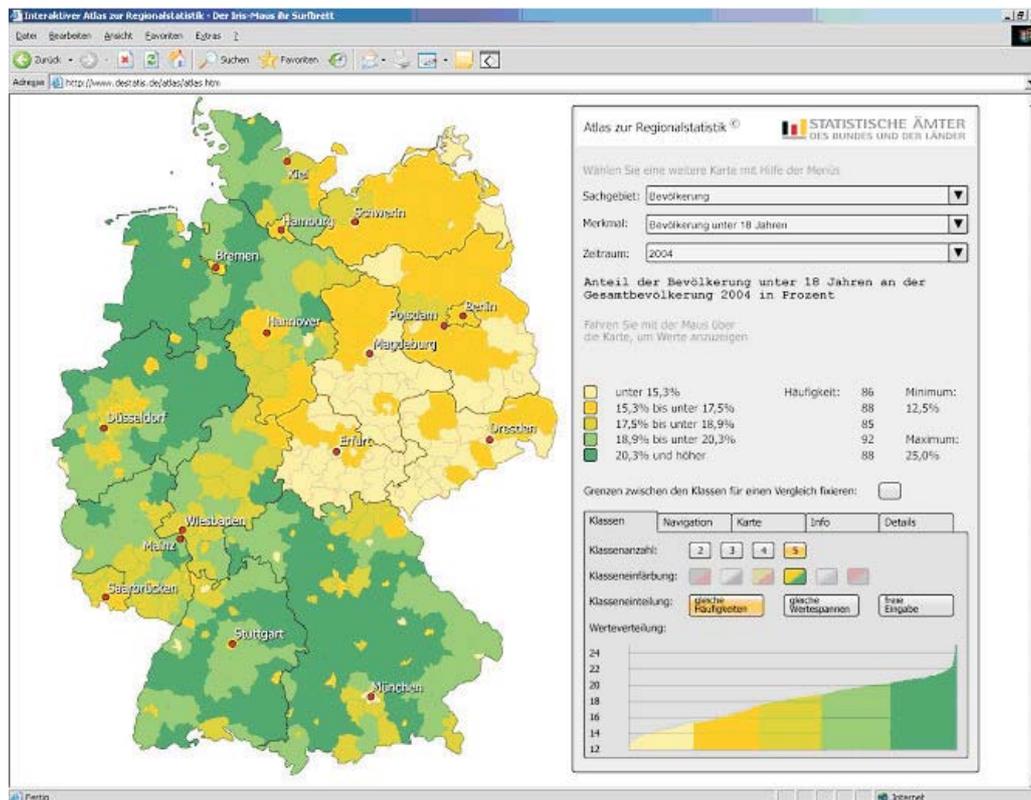
Auf über 80 thematischen Karten werden für die Landkreise und kreisfreien Städte für unterschiedliche Zeiträume ausgewählte Ergebnisse des Informationsangebotes der amtlichen Statistik dargestellt. Durch die Darstellung auf Landkarten werden Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede zwischen den

einzelnen Ländern visuell aufgezeigt.

Mit Hilfe eines leicht verständlichen Menüs wählt man einen Bereich aus den angebotenen 16 Sachgebieten (zum Beispiel Bevölkerung), dazu ein entsprechendes Merkmal (zum Beispiel Bevölkerungsdichte) und einen Berichtszeitraum (zum Beispiel 2004); kurze Zeit später erscheint eine Karte mit allen Kreisen und kreisfreien Städten und auf einen Blick erhält man durch die Einfärbung der Karte eine räumliche Darstellung des Merkmales. Möchte man nun exakte Werte zu einem bestimmten Kreis erhalten, kann man diesen mit der Maus anklicken.

Individuelle Einfärbungen der Karte und der Klasseneinteilung sind zusätzlich möglich.

Visuelle Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden



Zum guten Schluss

Das Ziel der Regionalstatistiker ist es, ein aufeinander abgestimmtes und vergleichbares Datenangebot für alle regionalen Einheiten anzubieten. Es muss eine Datenbasis vorhanden sein, deren Daten in einheitlicher Form von der Landesebene bis zur Ebene der Gemeinden bzw. im bundesweiten Vergleich von der Bundesebene bis zur Gemeinde vorliegen.

Nur wer regionalisierte Daten anbietet, kann erwarten, dass regionale Besonderheiten in der Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft berücksichtigt werden.

Links

www.statistik.saarland.de
Statistisches Amt Saarland

www.destatis.de
Statistisches Bundesamt

www.statistik-portal.de
Gemeinsames Internetportal der Statistischen Ämter

www.dagstat.de
Deutsche Statistische Gesellschaft



Fachbibliothek für Statistik

Die Bibliothek des Statistischen Amtes ist eine Fachbibliothek für Statistik im Saarland. Sie ist mehr als nur ein Archiv für die Veröffentlichungen des Statistischen Amtes. Sie beherbergt auch die Sammlung aller Quellen zur saarländischen Statistik und der Bibliotheksbestand umfasst ca. 80 000 Medieneinheiten, d.h. Bücher, CD-ROMs, Zeitschriftenbände und Dateien. Außerdem liegen fast 600 laufende Zeitschriften zur Einsicht bereit.

So finden Sie dort u.a.

- Amtliche Statistiken des Bundes und der Länder, darunter auch Statistiken der ehemaligen deutschen Länder und Statistiken aus Zeiten des Deutschen Reiches;
- Veröffentlichungen ausländischer Statistikämter, inter- und supranationaler Organisationen;
- Statistische Veröffentlichungen anderer Institutionen wie Ministerien, Bundesbehörden etc.;
- Lehrbücher und Methodenliteratur zur Statistik;
- Publikationen von Wirtschaftsforschungs- und anderen wissenschaftlichen Instituten;
- Hintergrundliteratur zu den verschiedensten statistikrelevanten Gebieten.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

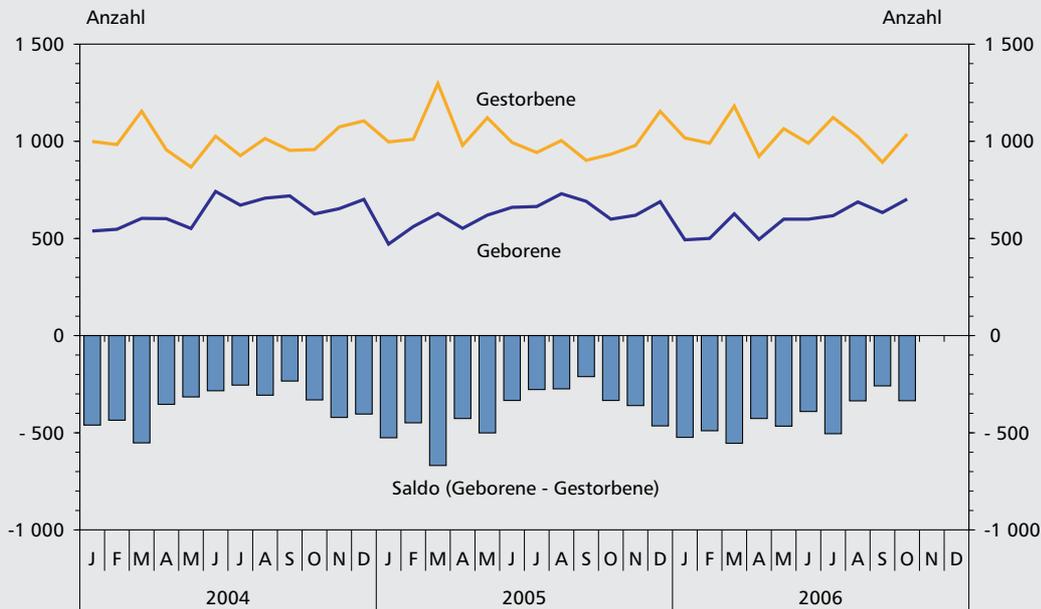
Bibliothek im Statistischen Amt Saarland

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Telefon (0681) 501-5901/5903

Fax (0681) 501 5921, E-Mail: bibliothek.statistik@lzd.saarland.de;

Internet: www.statistik.saarland.de

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Saarland



Oktober 2006 (2005)

Geborene
702 (599)

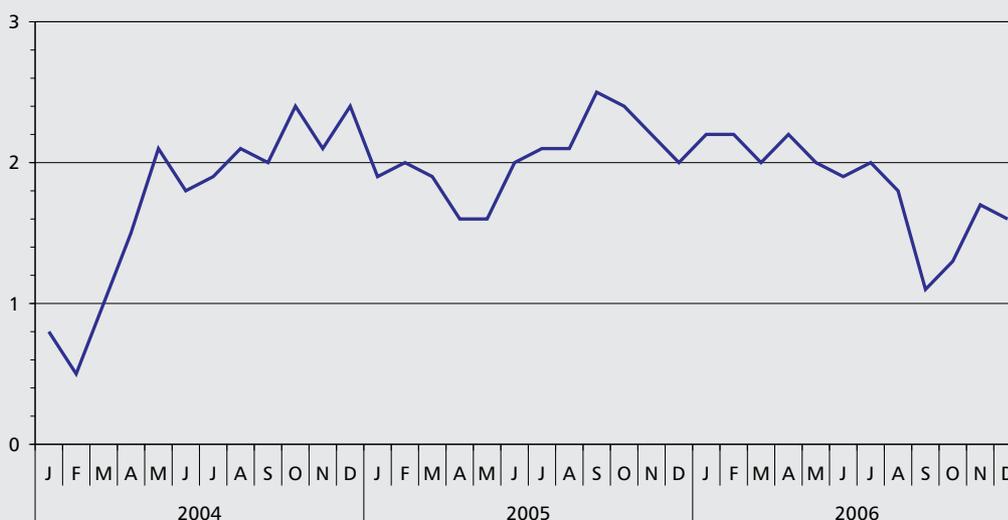
Gestorbene
1 037 (933)

Saldo
(Geborene - Gestorbene)
-335 (-334)

© Statistisches Amt Saarland

Verbraucherpreisindex im Saarland

Basis 2000 = 100
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



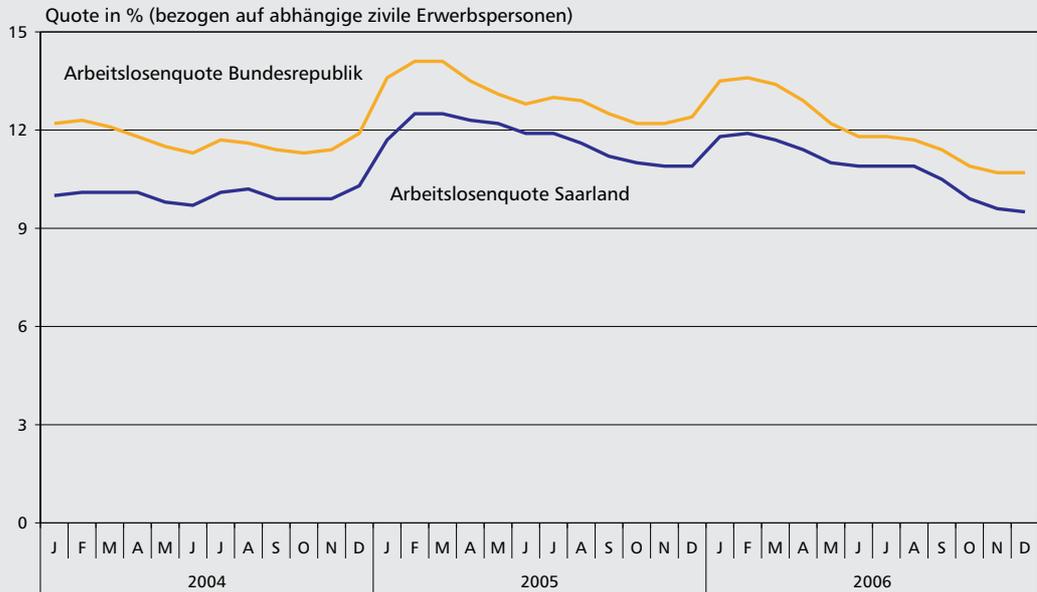
Dezember 2006 (2005)

Veränderungen
gegenüber dem
Vorjahresmonat
1,6 % (2,0 %)

© Statistisches Amt Saarland



Arbeitslose



Dezember 2006 (2005)

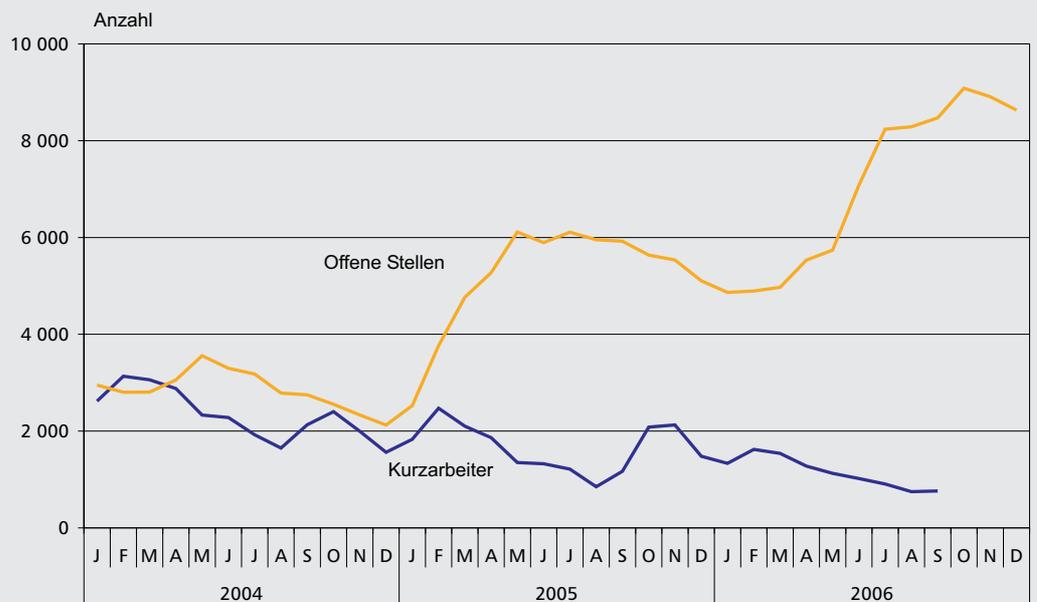
Arbeitslosenquote Saarland
9,5 % (10,9 %)

Bundesrepublik
10,7 % (12,4 %)

© Statistisches Amt Saarland



Kurzarbeiter und offene Stellen im Saarland



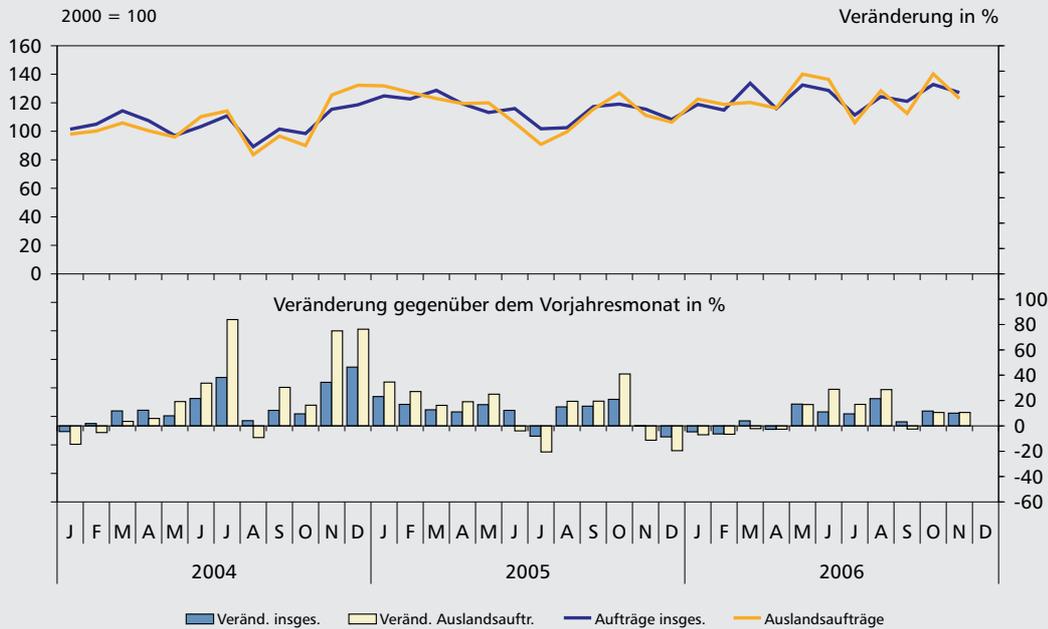
Dezember 2006 (2005)

Kurzarbeiter (Sept.)
764 (1 170)

Offene Stellen
8 632 (5 105)

© Statistisches Amt Saarland

Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe im Saarland



November 2006 (2005)

Auftr. insgesamt
127,1 (115,5)

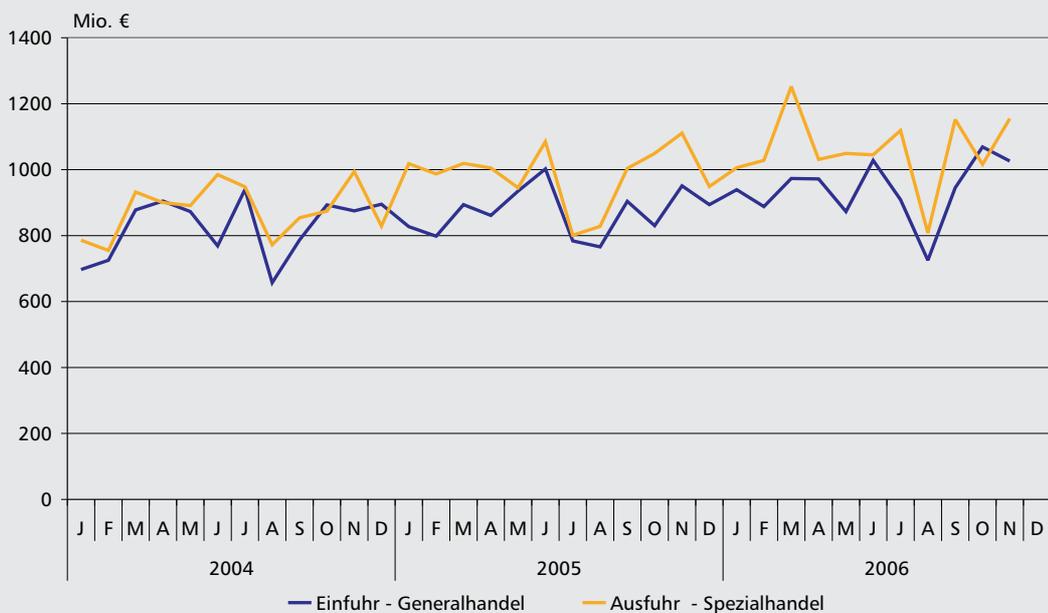
Auslandsauftr.
122,9 (111,2)

Veränd. insgesamt
10,0 % (0,1 %)

Veränd. Ausl.auftr.
10,5 % (-11,3 %)

© Statistisches Amt Saarland

Außenhandel im Saarland



November 2006 (2005)

Einfuhr - Generalhandel
1 026 Mio.
(951 Mio.)

Ausfuhr Spezialhandel
1 155 Mio.
(1 111 Mio.)

© Statistisches Amt Saarland



Gästekünfte und -übernachtungen im Saarland

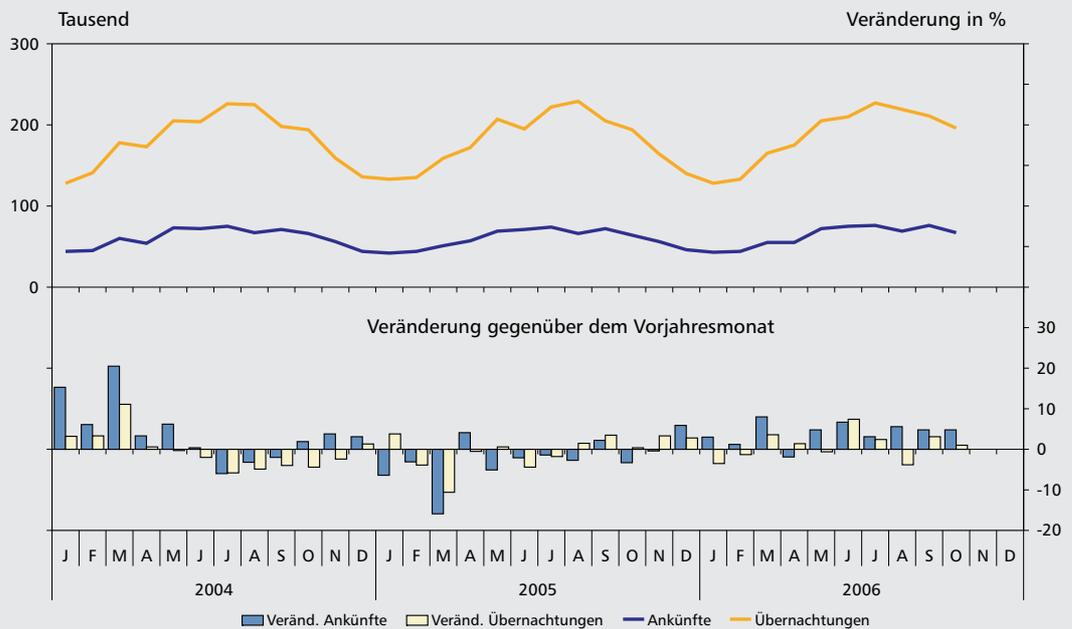
Oktober 2006 (2005)

Ankünfte
67 284 (64 190)

Übernachtungen
196 378 (194 373)

Veränd. Ankünfte
4,8 % (- 3,3 %)

Veränd. Übernacht.
1,0 % (0,4 %)



© Statistisches Amt Saarland

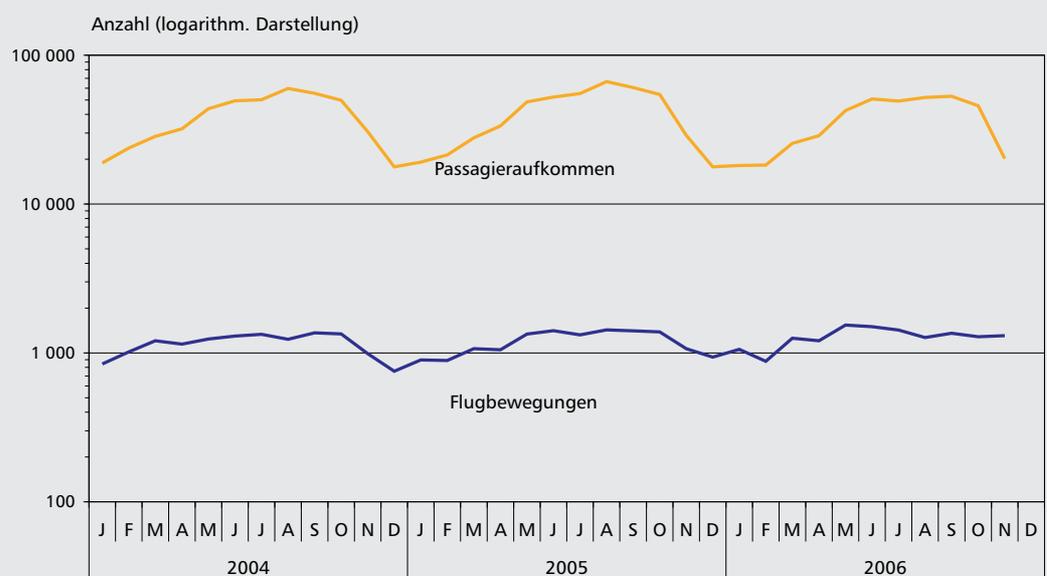


Luftverkehr Flughafen Saarbrücken

November 2006 (2005)

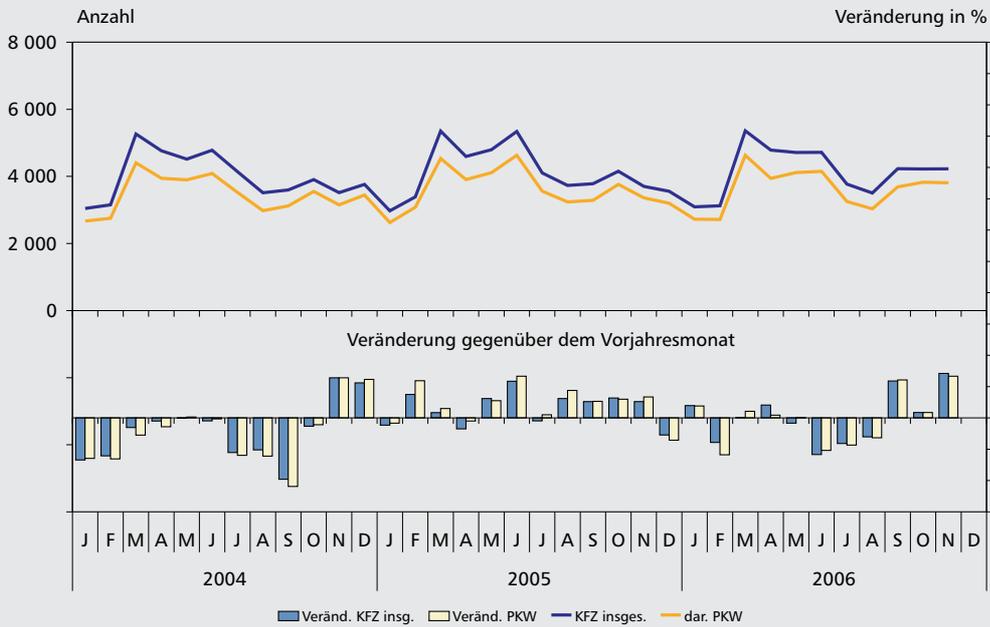
Flugbewegungen
1 306 (1 069)

Passagieraufkommen
20 189 (28 984)



© Statistisches Amt Saarland

Kfz - Neuzulassungen im Saarland



© Statistisches Amt Saarland

November 2006 (2005)

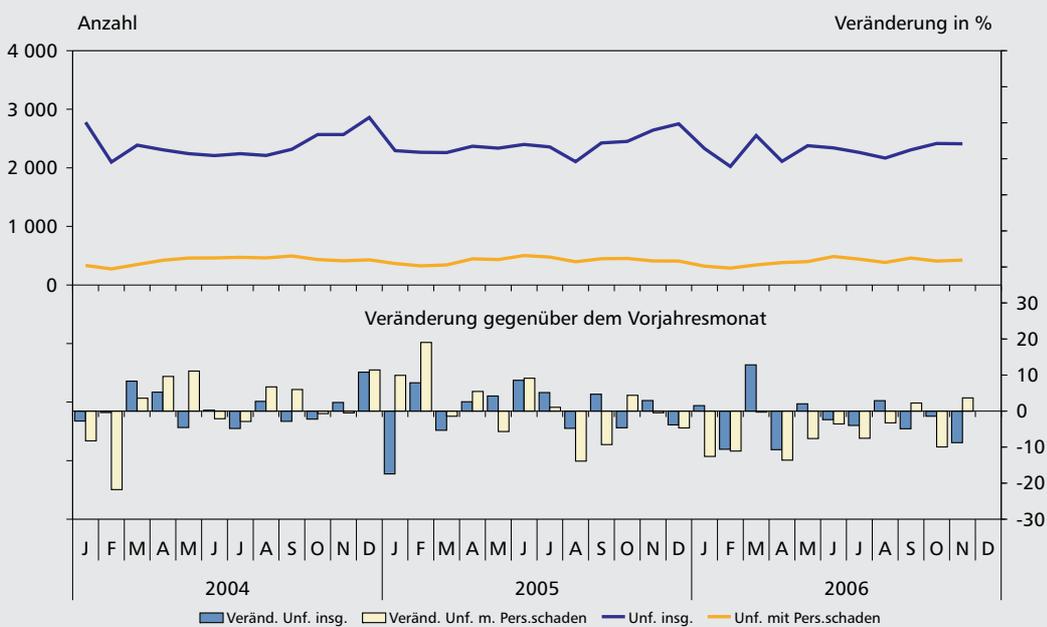
Kfz insgesamt
4 224 (3 699)

dar. PKW
3 808 (3 361)

Veränd. Kfz insgesamt
14,2 % (5,2 %)

Veränd. PKW
13,3 % (6,7 %)

Straßenverkehrsunfälle im Saarland



© Statistisches Amt Saarland

November 2006 (2005)

Unfälle insgesamt
2 411 (2 643)

Unf. mit Pers.schaden
425 (410)

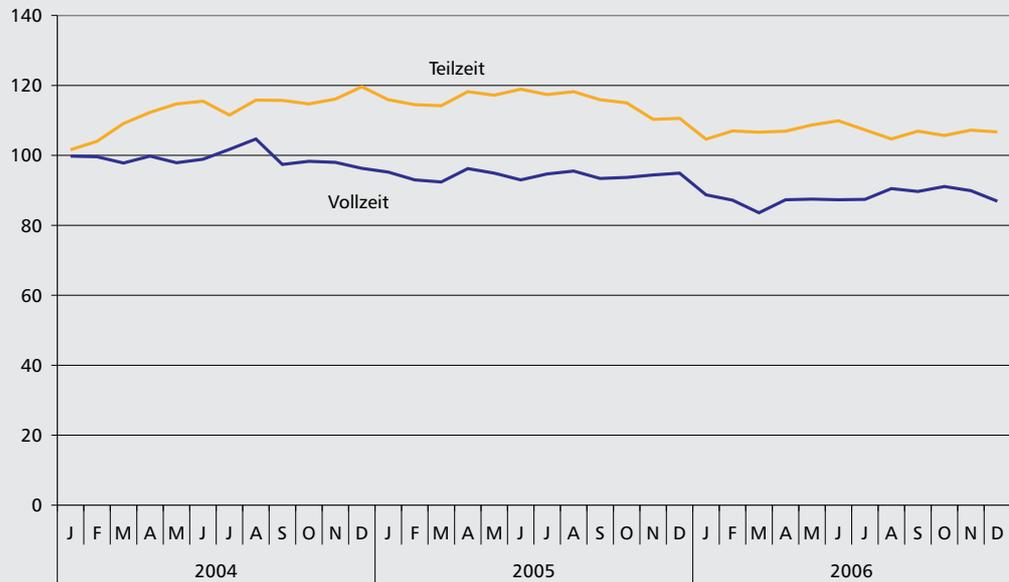
Veränd. Unf. insg.
-8,8 % (2,9 %)

Veränd. Unf. mit
Pers.schaden
3,7 % (-0,5 %)



Beschäftigte im saarländischen Gastgewerbe

Monatsdurchschnitt 2003 = 100

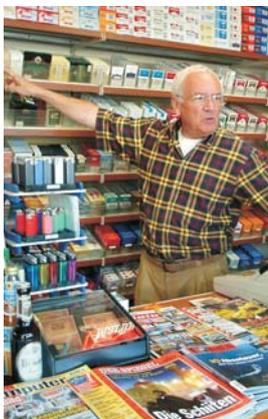


Dezember 2006 (2005)

Vollzeitbeschäftigte
86,9 (94,9)

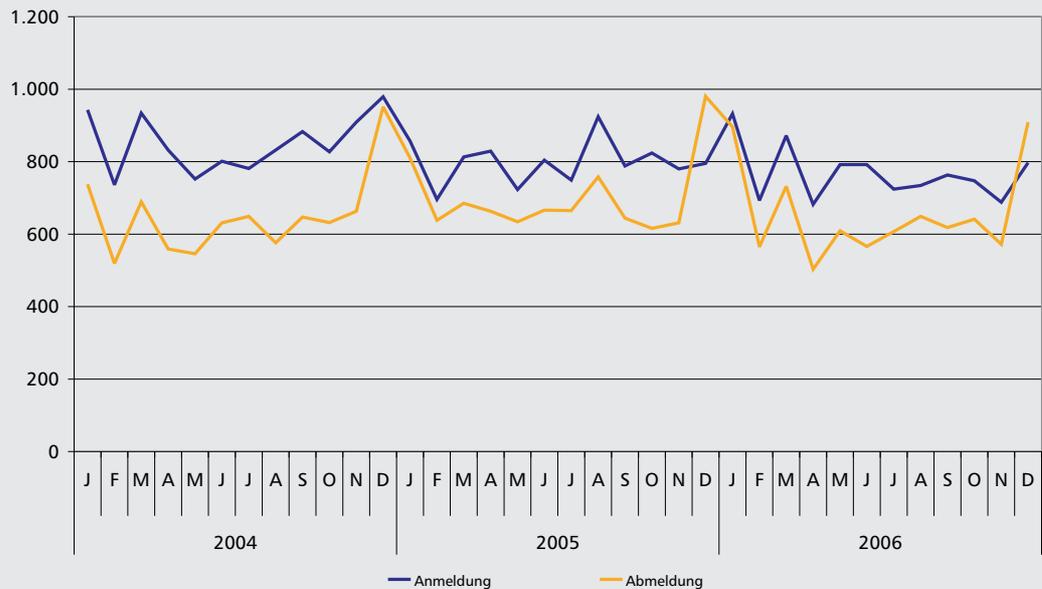
Teilzeitbeschäftigte
106,7 (110,6)

© Statistisches Amt Saarland



Gewerbebean- und -abmeldungen im Saarland

Anzahl



Dezember 2006 (2005)

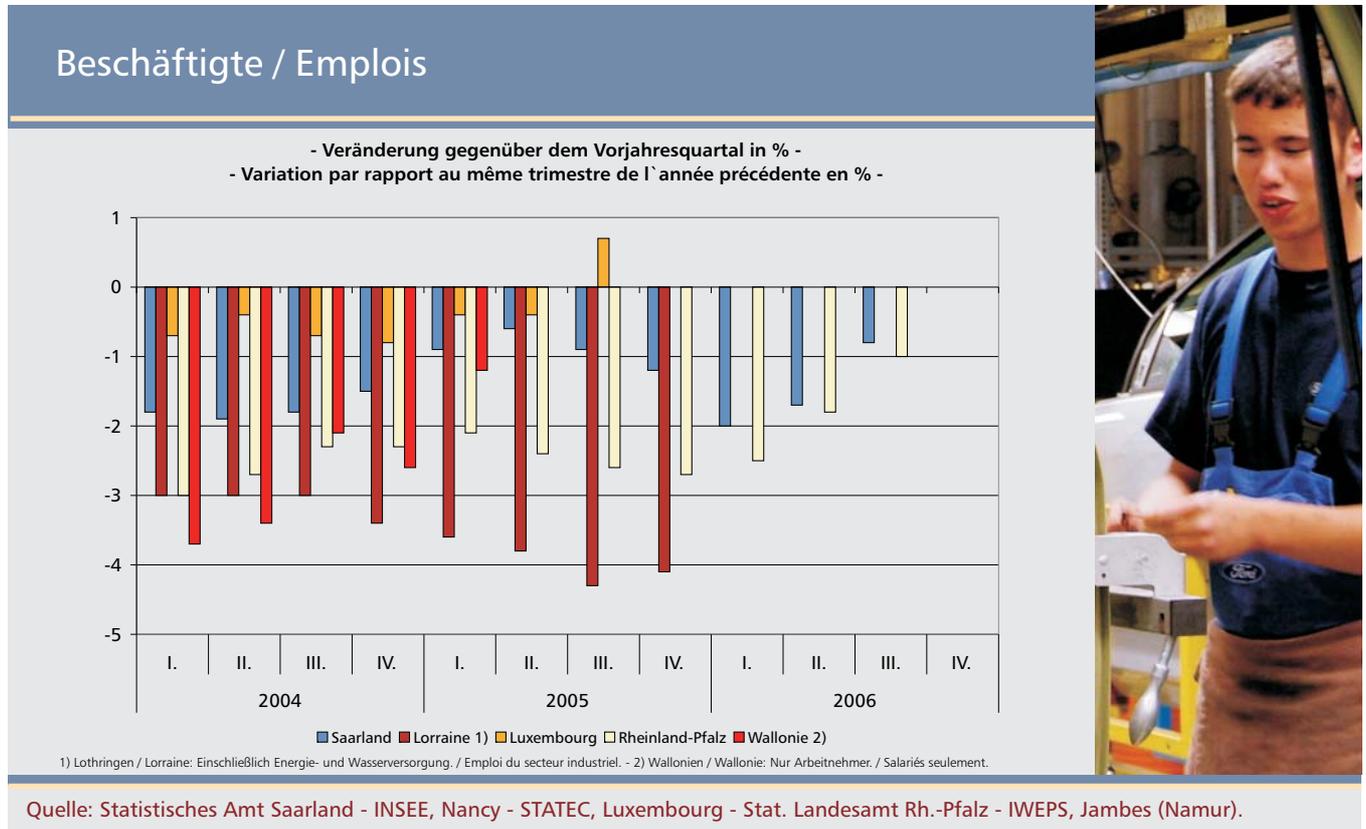
Anmeldungen
797 (795)

Abmeldungen
909 (980)

© Statistisches Amt Saarland

Verarbeitendes Gewerbe - Industrie manufacturière (NACE D)

III. Quartal - Trimestre 2006



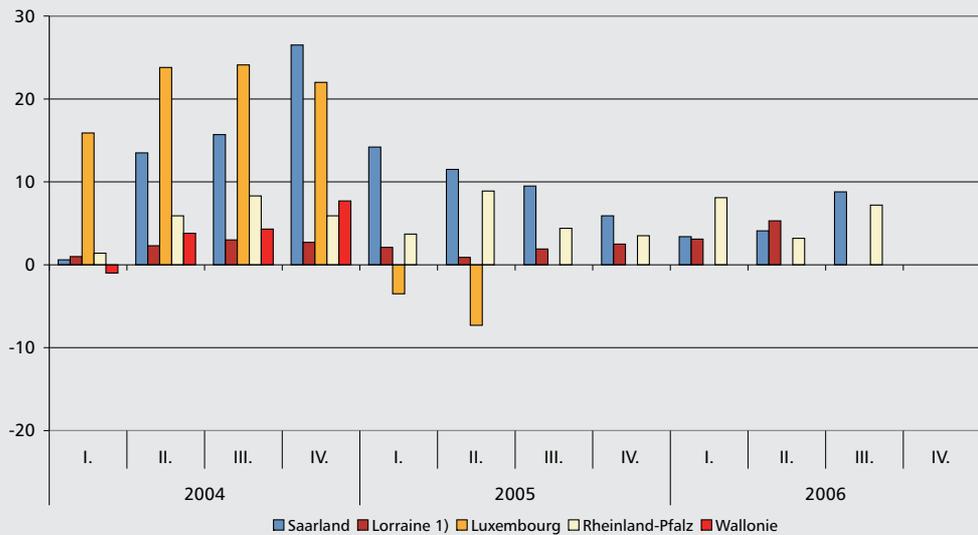
Jahr Année	Quartal Trimestre	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in % Variation par rapport au même trimestre de l'année précédente en %				
		Saarland	Lorraine ¹⁾	Luxemburg	Rheinland-Pfalz	Wallonie ²⁾
2004	I.	-1,8	-3,0	-0,7	-3,0	-3,7
	II.	-1,9	-3,0	-0,4	-2,7	-3,4
	III.	-1,8	-3,0	-0,7	-2,3	-2,1
	IV.	-1,5	-3,4	-0,8	-2,3	-2,6
2005	I.	-0,9	-3,6	-0,4	-2,1	-1,2
	II.	-0,6	-3,8	-0,4	-2,4	
	III.	-0,9	-4,3	0,7	-2,6	
	IV.	-1,2	-4,1		-2,7	
2006	I.	-2,0			-2,5	
	II.	-1,7			-1,8	
	III.	-0,8			-1,0	
	IV.					

1) Lothringen / Lorraine: Einschließlich Energie- und Wasserversorgung. / Emploi du secteur industriel. - 2) Wallonien / Wallonie: Nur Arbeitnehmer. / Salariés seulement.



Umsatz / Chiffre d'affaires

- Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in % -
 - Variation par rapport au même trimestre de l'année précédente en % -



1) Lothringen / Lorraine: Frankreich insgesamt, da keine Regionalergebnisse vorliegen. / France entière.

Quelle: Statistisches Amt Saarland - INSEE, Nancy - STATEC, Luxembourg - Stat. Landesamt Rh.-Pfalz - IWEPS, Jambes (Namur).

Jahr Année	Quartal Trimestre	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in % Variation par rapport au même trimestre de l'année précédente en %				
		Saarland	Lorraine 1)	Luxembourg	Rheinland-Pfalz	Wallonie
2004	I.	0,6	1,0	15,9	1,4	-1,0
	II.	13,5	2,3	23,8	5,9	3,8
	III.	15,7	3,0	24,1	8,3	4,3
	IV.	26,5	2,7	22,0	5,9	7,7
2005	I.	14,2	2,1	-3,5	3,7	
	II.	11,5	0,9	-7,3	8,9	
	III.	9,5	1,9	0,0	4,4	
	IV.	5,9	2,5		3,5	
2006	I.	3,4	3,1		8,1	
	II.	4,1	5,3		3,2	
	III.	8,8			7,2	
	IV.					

1) Lothringen / Lorraine: Frankreich insgesamt, da keine Regionalergebnisse vorliegen. / France entière.

Statistisches Amt Saarland

Agrarstrukturerhebung 2005



Format: Papier/PDF

Preis 10,- Euro

Umfang: 64 Seiten

Die Agrarstrukturerhebung 2005 ist eine repräsentative Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe des Saarlandes und gibt auf Landesebene Auskunft über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber bzw. -leiter.

Nachgewiesen werden u.a. die Nutzung der Bodenflächen, die Viehbestände, der Einsatz von Arbeitskräften, die sozialökonomischen Gegebenheiten sowie die Eigentums- und Pachtverhältnisse.

 www.statistik.saarland.de

Aktuelle Gemeinschaftsveröffentlichungen

Gemeindeverzeichnis 2005



Format: CD-Rom

Einzelplatzlizenz:

98,- Euro

Das Gemeindeverzeichnis 2005, Stand 31. Dezember 2005, enthält die Gemeindegemeinschaften aller selbstständigen Gemeinden Deutschlands sowie die der Gemeinden und der übergeordneten Einheiten wie Landkreise, Regierungsbezirke und Bundesländer. Zudem bietet die CD-ROM Angaben über Fläche und Einwohnerzahl sowie die Anschriften der Verwaltungssitze der Gemeinden und der übergeordneten Verwaltungseinheiten.

Die Daten werden in einer netzwerkfähigen Microsoft Access Datenbank unter MS Office XP zur Verfügung gestellt und können menügesteuert abgerufen und in verschiedene Formate exportiert werden.

 www.statistikportal.de

Aktuelle Gemeinschaftsveröffentlichungen

Kreiszahlen, Ausgabe 2006



Format: Papier
Preis 15,- Euro
Umfang: 204 Seiten

Die jährlich erscheinende Publikation "Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland" enthält die wichtigsten statistischen Eckdaten für alle Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands. Neben Daten über die Bevölkerung und die Geburtenhäufigkeit finden sich auch Daten über die Zahl der Arbeitsplätze, die Qualifikation der Beschäftigten, die Arbeitslosigkeit, das Wirtschaftswachstum und Ergebnisse der letzten Bundestagswahl. Insgesamt sind 137 wichtige Merkmale für jede Region enthalten.

Die Veröffentlichung ergänzt als gedruckte Broschüre die regionalstatistische Datenbank "Statistik regional".

Die "Kreiszahlen, Ausgabe 2006" umfassen 204 Seiten und eine ausklappbare Karte, in der die Territorialstruktur und die Besiedlungsdichte in Deutschlands Regionen dargestellt ist.

 www.statistikportal.de

Aktuelle Gemeinschaftsveröffentlichungen

Statistik regional 2006



Format: DVD (ab Windows 95)
Einzelplatzlizenz: 74,- Euro

Mit „Statistik regional“ haben Sie die Möglichkeit, wirtschaftliche und soziale Fakten aus der amtlichen Statistik, dargestellt in rund 1 100 Merkmalsausprägungen für das Bundesgebiet, die einzelnen Bundesländer, deren Regierungsbezirke/statistische Regionen sowie für die kreisfreien Städte und Kreise zu recherchieren und daraus Tabellen zusammenzustellen.

Auf der DVD befinden sich Daten aus ausgewählten Themengebieten, z.B. Bevölkerung, Gesundheitswesen, Bildung, Erwerbstätigkeit, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Finanzen, Fremdenverkehr, Umwelt oder Wahlen. In der Datenbank - in der Daten individuell zusammengestellt und zur Auswertung in gängige Standardsoftware (z.B. Excel) exportiert werden können - stehen die Ergebnisse der letzten zehn Jahre als Zeitreihe zur Verfügung. Der Preis der DVD „Statistik regional“ beinhaltet die kostenfreie Nutzung der Internet-Datenbank „GENESIS-Online regional“ für ein Jahr ab dem Registrierungsdatum.

 www.statistikportal.de

Aktuelle Gemeinschaftsveröffentlichungen

Statistik lokal 2006



Format: DVD (ab Windows 95)
Einzelplatzlizenz: 74,- Euro

Mit der DVD „Statistik lokal 2006“ stellen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wieder zum vierten Jahr hintereinander eine Statistik-Datenbank für alle 13.000 Gemeinden, Städte und Kreise Deutschlands zur Verfügung.

In der Datenbank auf der DVD können Daten aus u.a. den Themengebieten Fläche, Flächennutzung, Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Tourismus, Gebäude und Wohnungen, Bautätigkeit, Straßenverkehrsunfälle, Öffentliche Finanzen und Wahlen recherchiert werden.

Über eine komfortable Benutzeroberfläche lassen sich leicht Daten für alle Gemeinden Deutschlands abrufen, exportieren und Ergebnisse zu Tabellen zusammenstellen.

 www.statistikportal.de

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland im Monat November 2006

Statistische Berichte

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand am 31. Dezember 2005	A I 3 - j 2005	Produktionsindex und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes	
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 2. Vierteljahr 2006	A II 1 - vj 2/2006	3. Vierteljahr 2006	E I 2 - vj 3/2006
Gerichtliche Ehelösungen 2005	A II 2 - j 2005	Bautätigkeit im Jahr 2005	F II 1-4 - j 2005
Sterbefälle 2005 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	A IV 3 - j 2005	Handel im Juli 2006	G I 1 - m 7/2006
Berufliche Schulen im Schuljahr 2005/2006		Handel im August 2006	G I 1 - m 8/2006
Teil II - Ergebnistabellen	B II 1 - j 2005/2006	Gastgewerbe im Juli 2006	G IV 3 - m 7/2006
Auszubildende im Saarland 2005	B II 5 - j 2005	Gastgewerbe im August 2006	G IV 3 - m 8/2006
Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Wintersemester 2005/2006	B III 1 - hj 2/2005	Verbraucherpreisindex Oktober 2006	M I 2 - m 10/2006
Strafverfolgung 2005	B VI 1 - j 2005	Preisindex für Bauwerke August 2006	M I 4 - vj 3/2006
Strafvollzug im Saarland 2005/2006	B VI 6 - j 2005/2006	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1992 und 1994 bis 2004	P I 3 - j 2004
Bewährungshilfe 2005	B VI 7 - j 2005	Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Kreisen 1995 bis 2004	P I 4 - j 2004
Gewerbeanzeigen im Saarland 2. Quartal und 1. Halbjahr 2006	D I 2 - vj 2/2006		

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland im Monat Dezember 2006

Statistische Berichte

Ausländer im Saarland am 31. Dezember 2005	A I 4 - j 2005	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im September 2006	E I 1 - m 9/2006
Wanderungen 2005	A III 1 - j 2005	Baugewerbe im September 2006	E II 1/E III 1 - m 9/2006
Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer des Saarlandes am 30. Juni 2005	A VI 5 - S/2005	Öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung 3. Quartal 2006	E IV 2/E IV 3 - vj 3/2006
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2005	A VI 5 - vj 2/2005	Straßenverkehrsunfälle im August 2006	H I 1 - m 8/2006
Gasthörer an den Hochschulen des Saarlandes in den Wintersemestern 1994/95 bis 2005/06	B III 1/S - 2j 2005	Kinder- und Jugendhilfe 2005 Teil I: Erzieherische Hilfen	K V 1 - j 2005
Gewerbeanzeigen im Saarland 3. Quartal 2006	D I 2 - vj 3/2006	Kinder- und Jugendhilfe 2005 Teil IV: Ausgaben und Einnahmen	K V 1 - j 2005

Verbraucherpreisindex November 2006	M I 2 - m 11/2006	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2005	P I 2 - j 2005
Durchschnittliche Kaufwerte von Bauland im Saarland 2005	M I 6 - j 2005	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland	
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2005	M I 7 - j 2005	Ausgabe Januar bis September 2006	Z 1 - m 9/2006

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland im Monat Januar 2007

Statistische Berichte

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2006	A I 1 / A II 1 - vj 3/2006	Das Handwerk im 3. Vierteljahr 2006	E V 1 - vj 3/2006
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 3. Vierteljahr 2006	A II 1 - vj 3/2006	Gemeldete Baugenehmigungen im 3. Vierteljahr 2006	F II 1 - vj 3/2006
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005	A II 1 - j 2005	Handel im September 2006	G I 1 - m 9/2006
Wanderungen im 3. Vierteljahr 2006	A III 1 - vj 3/2006	Handel im Oktober 2006	G I 1 - m 10/2006
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.9.2005	A VI 5 - vj 3/2005	Gastgewerbe im September 2006	G IV 3 - m 9/2006
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2005	A VI 5 - vj 4/2005	Straßenverkehrsunfälle im September 2006	H I 1 - m 9/2006
Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Sommer- semester 2006	B III 1 - hj 1/2006	Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2006	H I 1 - m 10/2006
Personal an den Hochschulen des Saar- landes sowie Habilitationen 2005	B III 4 - j 2005	Kommunale Finanzen im 3. Vierteljahr 2006	L II 2 - vj 3/2006
Weiterbildung im Saarland 2005	B IV 1 - j 2005	Die öffentliche Verschuldung im Jahre 2005	L III 1 - j 2005
Bodennutzung 2006	C I 1 - j 2006	Verbraucherpreisindex Dezember 2006	M I 2 - m 12/2006
Getreideernte 2006	C II 2 - j 2006	Das Anlagevermögen im Saarland 1991 bis 2004	P I 6 - j 2004
Insolvenzen im Jahr 2005	D III 1 - j 2005	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland	
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Oktober 2006	E I 1 - m 10/2006	Ausgabe Januar bis Oktober 2006	Z 1 - m 10/2006
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im November 2006	E I 1 - m 11/2006	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland	
Baugewerbe im Oktober 2006	E II 1 / E III 1 - m 10/2006	Ausgabe Januar bis November 2006	Z 1 - m 11/2006
Baugewerbe im November 2006	E II 1 / E III 1 - m 11/2006		

Alle in dieser Rubrik vorgestellten Publikationen können beim Statistischen Amt Saarland bestellt werden: statistik@lzd.saarland.de, Tel. +49 681 501 5927, Fax +49 681 501 5921, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken. Die Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind zusätzlich über das gemeinsame Statistik-Portal <http://www.statistikportal.de/Statistik> erhältlich.

 www.statistik.saarland.de



Jetzt anfordern oder herunterladen:

Eine Auflistung aller Sonderveröffentlichungen und aller Berichte, einschließlich Angaben zu den Preisen und Erscheinungsmodi, können Sie unserem aktuellen Veröffentlichungsverzeichnis 2007 entnehmen.

Die Broschüre ist als gratis Download im Internet unter www.statistik.saarland.de erhältlich und kann in gedruckter Form bei der Poststelle des Statistischen Amtes (poststelle.statistik@lzd.saarland.de oder telefonisch unter 0681-501 5924) angefordert werden.